

# Freie Presse

Bezugspreis monatlich: In Łódź mit Zustellung durch Zeitungsboten Pl. 5.—, bei Abn. in der Gesh. Pl. 4.20, Ausl. Pl. 8.90 (Wt. 4.20). Wochenab. Pl. 1.25. Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorg. sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:

Łódź, Petrikauer Straße Nr. 86

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 100-88

Schriftleitung Nr. 148-12

Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10 bis 12.

Anzeigenpreise: Die 7spaltige Millimeterzeile 15 Gr., die 3sp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingekauftes pro Textzeile 120 Gr., für Arbeitssuchende Vergünstigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter Pl. 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postkontonto: T-wa Wyd. „Libertas“, Łódź, Nr. 60.689 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 „Libertas“.

## Genfer Hauptausschuß

## Japanische Flottenansprüche

Große Gegensätze zwischen den Flottenmächten. — Lage: verworren

Genf, 26. Mai.

Die Flottendebatte im Hauptausschuß der Abrüstungskonferenz ist Freitag abgeschlossen worden. Eine Klärung der großen politischen Gegensätze erfolgte aber in keiner Weise.

Die gesamte bisher völlig ungelöste italienisch-französische Flottenfrage kam überhaupt nicht zur Behandlung. Staatssekretär Eden verteidigte mit großem Geschick den englischen Flottenplan, hauptsächlich gegen die außerordentlich scharfe Kritik von japanischer Seite. Der

## Gegenvorstoß von japanischer Seite

erfolgte in Form eines Abänderungsantrages, nach dem der gesamte englische Abrüstungsplan umgeworfen und das bisherige Machtverhältnis zwischen den Flotten der drei großen Flottenmächte von 5 zu 5 zu 3 völlig zugunsten Japans umgestellt werden soll. Japan beansprucht in Zukunft mit England und den Vereinigten Staaten in den Linienjahren gleichgestellt zu werden. Die englische Regierung lehnte diese japanische Forderung nachdrücklich ab.

## Deutschland

hat gleichfalls früher einen Abänderungsantrag eingebracht, der von Votschaffter Nadowitz in einer Erklärung uneingeschränkt aufrecht erhalten wurde. Nadowitz betonte, es handle sich im deutschen Vorschlag ausschließlich um einen Ersatzbau für ein Linienjahrenschiff, das zu gegebener Zeit über 30 Jahre alt sein werde. In der Tat befindet sich Deutschland als abgerüsteter Staat auf dem Flottengebiet in einer ganz besonderen Lage, die sich mit der der anderen Flot-

tenmächte nicht vergleichen lasse. Zum Schluß gab Massigli eine an Ablehnung und Kritik alle früheren Reden übertreffende Erklärung ab, nach der

Frankreich die englischen Flottenansprüche für sich als unannehmbar ansieht

und auch auf diesem Gebiet somit jede praktische Abrüstung verweigert.

Die gesamte Lage der Abrüstungskonferenz ist durch die Behandlung der Flottenfrage noch verworrener und schwieriger geworden und hat die bisherigen oberflächlich verdeckten Gegensätze zwischen den großen Flottenmächten jetzt in aller Deutlichkeit zu Tage treten lassen.

Der Hauptausschuß beginnt im Sonnabend die Generalaussprache über die Aufrüstungen.

## USA geben die Hoffnung auf Japanische Forderung entschieden abgelehnt

Washington, 26. Mai.

In amerikanischen Regierungskreisen hat man angesichts der japanischen Forderung nach Flottengleichheit, Frankreichs ablehnender Haltung gegenüber dem Mussolinipakt und gegenüber einer Flottengleichheit mit Italien sowie Deutschlands Forderung nach dem Bau weiterer Schlachtkreuzer schon fast alle Hoffnungen aufgegeben, daß die Genfer Abrüstungskonferenz vor Beginn der Weltwirtschaftskonferenz noch irgendwelche greifbaren Erfolge erzielt.

Die amerikanische Regierung lehnt nach wie vor die japanische Forderung nach Flottengleichheit scharf ab.

## USA-Zahlungen nur noch in Papierwährung

Vorlage über die dauernde Aufhebung des Goldstandards

New York, 26. Mai.

Der Vorsitzende des Bankausschusses des Repräsentantenhauses, Steagall, brachte am Freitag im Repräsentantenhaus einen Gesetzentwurf ein, demzufolge die Vereinigten Staaten dauernd vom Goldstandard abgehen sollen. Gleichzeitig wird bekannt, daß Roosevelt eine derartige Maßnahme begünstigt.

Der eingebrachte Gesetzentwurf über die dauernde Aufhebung des Goldstandards bedeutet praktisch, daß alle privaten und öffentlichen Goldklauseln aufgehoben werden. Ferner würden nach diesem Gesetz alle amerikanischen und

ausländischen Verpflichtungen, darunter auch die Kriegsschulden, der Zinsendienst für amerikanische Anleihen, Zölle usw.

## in amerikanischer Papierwährung zahlbar

sein. Die Vorlage würde ferner bewirken, daß Roosevelt von den kürzlich erhaltenen Sondervollmachten in Währungsangelegenheiten keinen Gebrauch mehr zu machen braucht. Die Annahme des Gesetzentwurfes, der ein Teil des Rooseveltprogramms sein soll, durch den Kongreß ist gesichert.

## Minderheitenfragen in Genf

PAT. Genf, 26. Mai.

Der Völkerbund behandelte in seiner heutigen Sitzung drei deutsche Beschwerden aus Polnisch-Oberschlesien. Während zwei Petitionen bis zur nächsten Tagung des Rates vertagt wurden, verwies man die dritte an einen Rechtsausschuß, der die Prüfung vornehmen soll.

Der Völkerbund befaßte sich ferner mit der Petition Bernheim in Sachen der Lage der Juden in Deutsch-Oberschlesien. In der vorangegangenen Geheimhaltung erklärte der deutsche Delegierte, Gesandter von Keller, daß er das Petitionsrecht Bernheims (der gegenwärtig in der Tschechoslowakei lebt) nicht beanstandet. In der darauffolgenden öffentlichen Verhandlung legte von Keller folgende Erklärung nieder: „Es versteht sich von selbst, daß internationale Übereinkommen, die die deutsche Regierung abgeschlossen hat, in keiner Weise durch die innerdeutsche Gesetzgebung verletzt werden können. Wenn auf dem Gebiet Oberschlesiens Verletzungen der Oberschlesischen Konvention vorgekommen sind, kann es sich nur um Irrtümer und unzutreffend interpretierte Vorschriften handeln.“ Der Berichtsführer, ein Fre. Kandidat für morgen einen eingehenden Bericht an.

## Ueber 2 Millionen Faschisten

Rom, 26. Mai.

Im weiteren Verlauf der Tagung des Großen Faschistischen Rates berichtete der Parteisekretär Starace über Organisationsfragen. Die Gesamtzahl der Mitglieder der Partei und der Jugend- und Frauenorganisationen betrage nunmehr 2.045.792. Eine weitere halbe Million Aufnahmegesuche seien in Bearbeitung. Dann berichtete Mussolini über die innerpolitische Lage.



**AUCH SIE WERDEN SICH FREUEN**  
WENN SIE ZUM WÄSCHEWASCHEN „LUNA-SEIFE“ GEBRAUCHEN WERDEN.  
IST UNSCHÄDLICH, SEHR AUSGEBIG UND DÜFT ANGENEHM  
IST DIE BESTE UND NICHT TEUER!

Hersteller: Hugo Güttel, Łódź, Wólczanska 117.



BEZ PASZPORTÓW  
ZAGRANICZNYCH I WIZ  
LETNIE WYCIECZKI  
MORSKIE

do Anglii, Szkocji, Irlandji, Francji, Belgji, Holandji, Danji, Norwegji i Szwecji  
w lipcu i sierpniu 1933 roku.  
CENY BILETÓW OD 100 ZŁ

Informacje i sprzedaż biletów w biurach  
LINJI GDYNIA-AMERYKA  
w Warszawie-Marszałkowska 116  
w Gdyni - ul. Waszyngtona  
w Łwowie - ul. Na Błonie 2  
w Krakowie - ul. Lubicz 3  
w Rzeszowie - ul. Grodzka 1004  
oraz w biurach podróży.

PRACUJESZ NA LĄDZIE -  
ODPOCZYWAJ NA MORZU

## Neuer polnischer Schritt gegen den Mussolini-Plan

Paris, 26. Mai.

Ministerpräsident Daladier hatte einen längeren Gedenkstundenaustausch mit Herriot über den Viermächtepakt, wobei bei Herriot Daladier die im auswärtigen Ausschuss geltend gemachten Bedenken vortrug. Nach seiner Unterredung mit Herriot empfing der Ministerpräsident den polnischen Votschaffter Chlapowski, der dem französischen Ministerpräsidenten ernste Vorstellungen gegen den Viermächtepakt zum Ausdruck gebracht haben soll. In unterrichteten Kreisen verlautet, daß Daladier bei der kürzlich in der Kammer geäußerten Absicht geblieben ist, den Pakt zu unterzeichnen, wenn er ihm annehmbar erschiene. Der springende Punkt dürfte der Artikel 16 sein, den Daladier im Gegensatz zu den Engländern in den Pakt aufgenommen wissen will.

Die Erklärung des südslawischen Außenministers, daß die Interessen der Kleinen Entente durch den Viererpakt in der jetzt wesentlich abgeänderten Form nicht betroffen würden, hat in den französischen Kreisen, die sich bisher dem Viermächtepakt unter Hinweis auf die Kleine Entente widersetzt haben, ihren Eindruck nicht verfehlt. Polen soll jedoch noch Widerstand leisten.

## Budapester Wirtschaftskonferenz

Am 25. d. M. begann die Internationale Wirtschaftskonferenz, die der magnarische Cobdenbund in Gemeinschaft mit dem englischen Cobdenklub zur Diskussion der Krisenprobleme der Donauraumstaaten einberufen hat. Besonders für zwei Probleme der Tagesordnung der Budapester Konferenz zeigt sich im Kreise der Wirtschafts- und Finanzpolitiker der Weststaaten großes Interesse. Zunächst für die Währungsfragen der Donauraumstaaten und im Zusammenhang damit für die internationalen Schulden dieser Staaten, dann auch für den Abbau der Zölle, als Voraussetzung einer Abkehr von der übertriebenen Autarkiepolitik. Der Hauptreferent dieser Fragen wird Elemér Hantos sein, während von englischer Seite der Präsident des englischen Cobdenklubs, Lord Gladstone, und der ehemalige Wirtschafts- und Finanzexperte der englischen Regierung, Sir George Paish, diese Frage beleuchten werden. Auch aus Frankreich, Holland, Dänemark, Italien, Südslawien, Rumänien und Österreich erschienen Gäste der Tagung.

## Ein „Polnisches Haus“ in Beuthen

In Beuthen findet am Sonntag die feierliche Einweihung des Polnischen Hauses in der Gleiwitzer Straße statt.

— Was sagt die Hespresse dazu?

## „Bund Deutscher Osten“

Berlin, 26. Mai.

„Bund Deutscher Osten“, der die gesamten Ostverbände in einer Organisation zusammenfassen soll, ist heute gegründet worden. Bundesführer ist Dr. Frank-Wiedemann.



## Aus der polnischen Presse

Der Lodzer „Prad“ ist über die Bezeichnung „Korridor“ für Pommerellen ungehalten. Das Blatt macht auf folgende Weise seinem Unmut Luft:

„Derjenige, der als erster unseren Weg zum Meer als Korridor bezeichnet hat, war zumindest voraussehend böswillig. Seither heißt es ständig: „Korridor, Korridor“. So weit, daß wir selbst sogar daran glaubten und diese perfide Bezeichnung, die mit der Wirklichkeit nichts gemein hat, wiederholten. Das sind doch zwei Drittel Belgien.“

Ein schöner Korridor!

Ein Salon, zum Teufel! Und das ein sehr geräumiger Salon mit Gängen als nicht üblem Balkon auf das Meer hinaus.

Daß die Deutschen allen, auch uns, den „Korridor“ einzureden vermochten, als wenn es sich um eine Dummheit, um ein kleines Stückchen Land handeln würde, ist um so schlimmer. (Die Bezeichnung „Korridor“ für Pommerellen ist keine deutsche, sondern eine englische Erfindung. „Freie Presse“).

Man muß das wiedergutmachen. Man muß mit der einem großen Gebiet historischer polnischer Lande unrichtigen Bezeichnung „Korridor“ Schluss machen.

„Das Zeitalter eines unglücklichen Polen ist zu Ende“, hat unlängst der polnische Außenminister erklärt. Bravo!

Also heißt es von nun an Salon und nicht Korridor. Und sollten die Deutschen allzu sehr auf dem „Korridor“ bestehen und sich nicht wollen belehren lassen, so wird man eben nach Ostpreußen als Salon langen müssen.“

Deutschland steht augenblicklich im Vordergrund des Interesses der polnischen, besonders der nationalen Presse. So schreibt z. B. der „Kurjer Pogląd“ unter der Überschrift „Deutschland wieder in Gnaden aufgenommen“:

„Deutschland hat diesen Erfolg unter Hitlers nationalsozialistischer Regierung erreicht. Das ist eine Tatsache, die verschiedener Gründe wegen zu denken gibt. Noch unlängst gäbe es in Europa gegen das Deutsche Reich, noch unlängst drohte man ihm, hier und da mit Präventivkriegen. Man sagte und schrieb, Hitler, der die Juden und die Freimaurer gegen sich hat, werde mit dem Reich zusammenbrechen. „Klüge“ und „erfahrene“ Leute behaupteten, daß man wider die Juden nicht ankämpfen könne, daß Hitlers Regierung den Beweis dafür liefern werde, welch wertvoller und unerklärlicher Verbündeter das Judentum ist.“

Indessen kehrt Deutschland trotz aller jüdischen Agitation gerade jetzt zu Ehren und Bedeutung zurück. Es genügt, daß Hitler den Ton seiner Rede änderte, seine Ziele dagegen unverändert ließ, um Deutschland wieder Gnade und Vorrechte zu schenken. Der Abschluß des Vier-Mächte-Pakts ist ein neuer Beweis dafür, daß die Behauptung, die Macht des Judentums sei ungeboren und niemand könne sich ihr ungestraft entgegenstellen, Legende geworden ist und daß ein Volk, das mit den Juden kämpft und dadurch volle Unabhängigkeit erlangt, an Macht, Autorität und Bedeutung in der Welt nur gewinnen kann.“

## Schlageter-Feiern

Düsseldorf, 26. Mai.

Den Auftakt zu den Schlageter-Gedächtnisfeiern in Düsseldorf bildete die heute mittag erfolgte Eröffnung der Albert Leo Schlageter-Gedächtnisausstellung. Die Spitzen der Behörden hatten sich zu dem feierlichen Akt eingefunden.

Freiburg, 26. Mai.

Am Vormittag des 10. Jahrestages des Heldentodes Albert Leo Schlageter ehrten in einer feierlichen Feier Lehrkörper und Studentenschaft der Freiburger Universität ihren früheren Kommilitonen.

Wie Pariser Blätter melden, hat der Vorstand des Verbandes ehemaliger Teilnehmer an der Rheinland- und Ruhrbesetzung beschlossen, auf die Schlageter-Feiern in Deutschland mit einer Gegenkundgebung zu antworten und hat die Vertreter der Kriegsteilnehmerverbände aufgefordert, am nächsten Sonntag am Grabe des unbekannten Soldaten einen Kranz zum Gedächtnis „der in Oberschlesien und im Ruhrgebiet ermordeten französischen Soldaten“ niederzulegen.

## Italienische Auszeichnungen für deutsche Staatsmänner

Berlin, 26. Mai.

Am Donnerstag gab der italienische Botschafter Cerutti ein Galadiner, an dem u. a. Ministerpräsident Göring, Staatssekretär Römer sowie Staatssekretär Milch und Ministerialrat Bolke teilnahmen. Namens des Königs von Italien überreichte der italienische Botschafter in Anerkennung ihrer langjährigen Bemühungen um die deutsch-italienische Freundschaft dem Ministerpräsidenten das Großkreuz des heiligen Mauritius und Lazarus, dem Staatssekretär Römer das Großoffizierskreuz. Die gleiche Auszeichnung erhielt auch Staatssekretär Milch. Ministerialrat Bolke wurde das Kommandeurekreuz des gleichen hohen italienischen Ordens überreicht.

## Göbbels nach Rom

Berlin, 26. Mai.

Reichspropagandaminister Dr. Göbbels wird morgen nach Rom abreisen.

Die gestrige Ausgabe des Lodzer polnischen Nachmittagsblattes „Echo“ wurde wegen einer Streikmeldung beschlagnahmt.

# Enthüllungen im Morgan-Prozess

Blick hinter die Kulissen. — Die Presse schweigt

Washington, 26. Mai.

Im weiteren Verlauf der Morgan-Untersuchung stellte Staatsanwalt Pecora fest, daß die Morgan-Bank im Jahre 1929 die Utilitäts-Dachgesellschaft United Corporation gegründet hat und hierdurch Duzende von Utilitätsgesellschaften in den ganzen Vereinigten Staaten kontrollieren ließ. Durch den Austausch wertloser Aktien der United Corporation gegen wertvolle Aktien der Tochtergesellschaft verdiente die Morgan-Bank über 12 Millionen Dollar. Die Zentralstelle der United Corporation, die sich in Newark (New Jersey) befand, bestand lediglich aus einem Präsidenten und einem Vizepräsidenten, die jedoch ständig abwesend waren sowie einer Sekretärin und einigen Bürojungen. Trotzdem kontrollierte diese merkwürdige Gesellschaft Hunderte von Millionen Dollar. Für die nächsten Wochen werden im Zusammenhang mit dieser Gründung weitere Sensationen erwartet.

Die United Corporation kontrollierte im Dezember 1932 insgesamt 592 Millionen Dollar.

Die Morgan-Untersuchung wurde sodann auf Mittwoch nächster Woche vertagt. Die bisherige Untersuchung hat ergeben, daß die Morgan-Bank einen maßgebenden Einfluß auf das Wirtschaftsleben und die Gesetzgebung der Vereinigten Staaten ausgeübt hat. Das Unternehmen hat sich dabei strengstens an die durch indirekte Bestechung geschaffenen Gesetze gehalten. Die Regierung Roosevelt hat die feste Absicht, Morgans Vorherrschaft zu brechen. Man erwartet, daß eine Verschärfung des Bankgesetzes und der Einkommensteuergesetze die nächste Folge der Untersuchung sein werden.

Während die Presse der Vereinigten Staaten bezeichnenderweise keine Kommentare zum Fall Morgan bringt, sind die mit drückenden Steuern belasteten breiten Massen um so aufgebracht. Die gegenwärtige Haufe auf dem Aktienmarkt beweist jedoch, daß das Volk trotz der häufigen Finanzskandale nichts dazulernen. Die indirekte Bestechung in Höhe von ungezählten Dollar-

millionen

erstreckte sich vom früheren Präsidenten und vom früheren Vizepräsidenten der Vereinigten Staaten sowie von zahlreichen früheren Mitgliedern des früheren Kabinetts her unter bis auf alle Zweige der Staatsverwaltung und der Wirtschaft. Der republikanische Abgeordnete des Repräsentantenhauses MacGibbon hat in diesem Zusammenhang bereits eine Untersuchung der Einkommensteuererklärung des früheren Finanzministers durch den Kongreß beantragt.

Die Staatsanwaltschaft hat eine Liste führender Persönlichkeit bekanntgegeben, die von der Morganbank persönliche Darlehen gegen oder ohne angemessene Sicherheiten hinterlegungen erhalten haben, oder denen gestattet wurde, neu eingeführte Wertpapiere bei der Morganbank unter dem Ausgabefuß zu emittieren. Auf dieser Liste befinden sich u. a. Charles Dawes und Norman H. Davis mit je „über 100 000 Dollar“.

Wie verlautet, hat Morgan die Absicht, sich nach Beendigung der Senatsuntersuchung in das Privatleben zurückzuziehen.

# Neuer kommunistischer Anschlag

Gegen ein SA-Lebensmittellager.

Düsseldorf, 26. Mai.

Der große SA-Aufmarsch am kommenden Sonntag aus Anlaß der Schlageter-Gedächtnisfeier, bei denen die SA an zentralen Stellen gemeinsam versammelt wird, erfordert eine größere Bereitstellung von Lebensmitteln. Auf ein solches Lebensmittellager, das in den Räumen der hiesigen Baderinnung untergebracht ist und das von einer SA-Wache bewacht wird, wurde in den frühen Morgenstunden des Freitag

ein kommunistischer Anschlag

verübt. Als der wachhabende SA-Schwarzführer gegen 4,30 Uhr von einem kurzen Beseitigungszug zurückkehrte, fand er seinen Kameraden bewußtlos und verlegt am Boden liegend auf. Aus den Aussagen des SA-Mannes, der im Laufe des vormittags das Bewußtsein erlangt hatte, geht hervor, daß er das Opfer eines kommunistischen Überfalls geworden ist. Als der SA-Mann eine zum Lager gehörende verdächtige Person anrief und diese nicht stehen blieb, gab er einen Warnungsschuß ab. Im gleichen Augenblick erhielt er

von hinten einen schweren Schlag auf den Schädel,

der ihn bewußtlos zu Boden warf. Die Täter, die es offenbar auf das Lebensmittellager abgesehen hatten, sind jedoch noch nicht so weit gekommen, sondern müssen auf den Schuß hin sofort geflüchtet sein.

## Vermögen der KPD wird ebenfalls beschlagnahmt

Berlin, 26. Mai.

In der Freitagssitzung des Reichskabinetts erstattete zunächst Reichsbankpräsident Dr. Schacht einen Bericht über seine Reise nach Amerika und England und über die mit Präsident Roosevelt sowie mit amerikanischen und englischen Bankkreisen gepflogenen Verhandlungen. Das Reichskabinett beschäftigte sich alsdann in einer fast fünfstündigen

Sitzung mit außen- und wirtschaftspolitischen Fragen. Verschieden wurde ein Gesetz über die Einziehung kommunistischen Vermögens. Bei diesem Enteignungsgesetz gegen die Kommunisten ist man von einem Paragrafen ausgegangen, wonach Gegenstände eingezogen werden können, die durch Verbrechen oder Vergehen hervorgebracht oder zur Begehung eines Verbrechens oder Vergehens gebraucht oder bestimmt sind. Diese Bestimmungen gelten für jedes Verbrechen, also auch für den Hochverrat. Da die kommunistische Tätigkeit generell als Hochverrat zu betrachten ist, erfolgt auch die Generalkonfiskation des gesamten kommunistischen Vermögens.

## Die Kommunisten in Deutschland

Wir lesen im „Berliner Tageblatt“ vom 24. Mai:

„Auf Einladung des preussischen Staatsministeriums besuchte heute eine Anzahl von Berliner Vertretern der Auslandspresse das Staatsgefängnis in Sonnenburg, in dem eine Anzahl kommunistischer Schutzhäftlinge untergebracht sind. Der Gesamteindruck, den die Journalisten von der Befichtigung mitnahmen, war der einer durchaus schrecklichen, vielleicht sogar verächtlich allzu verständnisvollen Behandlung der Häftlinge, die hier einer originellen und sehr einfachen Erziehungsarbeit unterzogen werden.“

## Verbot der kommunistischen Partei in Oesterreich

Dollfuß ahmt Hitler nach

Wien, 26. Mai.

Der Ministerrat hat heute mit Rücksicht auf die in der letzten Zeit vielfach festgestellte staatsgefährliche und illegale Tätigkeit der kommunistischen Partei das Verbot dieser Partei in Oesterreich ausgesprochen. Ferner wurde beschlossen, eine Verordnung zum Schutz der Sittlichkeit und der Volksgesundheit zu erlassen.

## Kurz-Meldungen aus Deutschland

Reichspräsident von Hindenburg empfing gestern den Reichskanzler zum Vortrag.

Die Wohnung des Generals von Bismarck ist ausgeplündert worden. Werte in Höhe von 80—100 000 Mark wurden erbeutet.

Auf der Wartburg fand der zweite Dichtertag der Wartburg-Stiftung statt, der seine besondere Weihe durch die feierliche Verleihung der Wartburgglobe an vier deutsche Dichter fand. Ausgezeichnet wurden Hans Friedrich Blund, Max Dreger, Hanns Söhl, Agnes Miegel.

## Letzte Nachrichten

PAT. Um 20,30 Uhr landeten in Gdingen 2 belgische, 1 jugoslawische, 6 tschechische und drei polnische Flugzeuge. Die Piloten blieben bis Sonntag und werden Kunstflüge vorführen.

PAT. Einer von den tschechischen Teilnehmern am Warschauer Flugtag mußte in der Nähe von Thorn eine Notlandung vornehmen. Beim Abflug aus Thorn ging das Flugzeug in Trümmer.

PAT. Der polnische Botschafter in Paris wurde gestern vom französischen Außenminister empfangen.

PAT. In Zoppot kam es zwischen Nationalsozialisten und Stahlhelmern zu blutigen Schlägereien.

PAT. Der Spitzenkandidat der polnischen Wahlliste in Danzig hat in einem Schreiben an den Senatspräsidenten auf Gerüchte über die geplante Erschwerung der Ausübung des Wahlrechts durch politische Gruppen hingewiesen.

Die franz. sozialist. Kammerfraktion stimmte trotz entgegenstehender Meinung der Parteileitung für das Gesamtbudget, das mit 427 gegen 98 Stimmen verabschiedet wurde.

In der Umgegend von Innsbruck kam es zu Zusammenstößen zwischen Heimwehr und Nationalsozialisten.

Ein seit drei Tagen wütender Waldbrand hat in dem japanischen Bezirk Saghalien riesige Waldgebiete und mehrere Dörfer dem Erdboden gleichgemacht. Es wird befürchtet, daß Hunderte von Dorfbewohnern in den Flammen umgekommen sind. Bisher ist es nicht gelungen, den Brand zum Einhalt zu bringen.

Papst Pius XI. empfing am Freitag den Präsidenten von Irland, de Valera, in dessen Begleitung sich der irische Gesandte beim Heiligen Stuhl, Bewley, in Privataudienz.

7 Tote bei Autounfall. Ein schweres Autounfall in der Nähe von Sinaja in den Karpathen forderte 7 Tote und viele Schwerverletzte.

33 Personen ertrunken. Eine Fähre kenterte mitten auf dem Rikht-Fluß (Türkei). 33 Personen ertranken, mehrere sind vermisst.



# DER TAG IN LODZ

Sonnabend, den 27. Mai 1933.

„Sie werden nicht vergessen, daß derjenige, der einen steilen Pfad hinanschreitet, von Zeit zu Zeit Atem schöpfen muß, und daß derjenige nicht sein Ziel aus den Augen verliert, der nicht die abschüssige Stelle wählt, um den Berg hinaufzuklettern.“  
Graf Beust.

## Aus dem Buche der Erinnerungen.

1676 † Der protestantische Liebedichter Paul Gerhardt in Lübben (\* 1607).  
1703 Gründung von St. Petersburg durch Peter d. Gr.  
1832 Hambacher Fest (große republikanische Versammlung) auf Schloß Hambach (heute Maxburg) bei Neustadt a. d.ardt.  
1840 † Der Geigenkünstler Niccolò Paganini in Nizza (\* 1782).  
1874 † Der Dichter Richard v. Schickel in Brunn.  
1910 † Der Bakteriologe Robert Koch in Baden-Baden (\* 1843).

Sonnenaufgang 3 Uhr 31 Min. Untergang 19 Uhr 47 Min.  
Mondaufgang 4 Uhr 59 Min. Untergang 23 Uhr 7 Min.

## Der feine Instinkt

In der letzten Nachstraßenbahn sitzt... nein, kauernd, in sich zusammengesunken, ein sinnlos Betrunkener. Sein Kopf ist vornübergebeugt, Schnarchtöne dringen aus seinem halb geöffneten Munde: er bietet ein Bild grauenvoller Alkoholverwilderung.

Einer der Fahrgäste spricht es aus, was alle denken: Der hat aber was Ordentliches weg! Dann regt sich die Besorgnis in ihm, der Betrunkene könne über seine Haltestelle hinausfahren, und er geht auf ihn zu, rüttelt ihn und fragt, wo er aussteigen habe.

Der Betrunkene erwacht für Sekunden aus seinem Schlummer, öffnet die Augen; aber es kommt nur ein unverständliches Gefalle über seine Lippen.

Es entspinnt sich eine allgemeine Debatte über den Fall. Jemand sagt, sehr fein, sehr wissend: „Leute wie diese können noch so betrunken sein — sie wissen ganz genau, wann sie herausmüssen. Sie haben einen feinen Instinkt dafür.“

Mit Spannung wird der Fortgang der Sache erwartet. Auch der Schaffner bemerkt sich noch einmal um das Sorgenkind des Wagens, schüttelt den Betrunkenen gehörig hin und her. Der läßt alles willenlos mit sich geschehen; es ist nichts anzufangen mit ihm.

Was wird werden? Versäumt er seine Station? Hat er sie schon versäumt? Oder stellt sich, zur rechten Zeit, der feine Instinkt ein?

Die Fahrt geht weiter. Der Betrunkene schnarcht und schnarcht.

Plötzlich gibt es eine Ueberraschung. An einer Haltestelle steigt eine Frau in den Wagen, tritt an den Betrunkenen heran, rüttelt ihn, mit Unterstützung des Schaffners, hoch, und macht ihm die Situation mit den Worten klar:

„Dass... aussteigen... du bist da...!“

Wir sehen der Frau nach, sehen, wie sie den Betrunkenen unterfaßt und in ein offenes Haus hineinschleift.

Wir erörtern den kuriosen Sinn der Sache. Die beiden sind wohl Mann und Frau; und die Frau muß wohl geacht haben, daß ihr Mann mit der letzten Bahn käme, und daß es nützlich sei, sich nicht darauf zu verlassen, daß er allein den Weg aus ihr fände... Fürwahr, er ist kein leerer Wahn, der seine Instinkt!

## Noch ein „Sonds“

× Den Industrie- und Handelskammern ist vor einiger Zeit der Entwurf eines Gesetzes über die Schaffung eines „staatlichen Veterinärfonds“ zugegangen, der durch Gebühren gebildet werden soll, die bei der Schlachtung von Vieh erhoben werden sollen. Der Verband der Industrie- und Handelskammern hat sich gegen diesen Gesetzentwurf ausgesprochen.

**Eheberatung.** In der städtischen Eheberatungsstelle sprachen im Laufe des April zum erstenmal 13 Personen vor (im vorherg. Monat nur 7), zum zweitenmal 11 (12). In 3 Fällen wurde die Erlaubnis zur Eheschließung erteilt.

## Ueber Wiesen, über Feldern

Von Kazimierz Przerwa-Tetmajer. \*)

Ueber Wiesen, über Feldern,  
Ueber still verträumten Wegen,  
Auf der Heide, in den Wäldern  
Und dem bleichen Mond entgegen,  
In den fernsten lichten Räumen,  
Wo die Sphärenharfen klingen,  
Geht mit einem Flor von Träumen  
Meiner Seele leises Singen...  
(Deutsch von Lorenz Scherlag.)

## Maientau bringt Segen...

Nach dem deutschen Volksglauben sind die Tautropfen, die im Mai niederfallen, Tränen von Engeln im Himmel über die Bösartigkeit des menschlichen Treibens auf der Erde. Wo sich ganz schlechte, unverbesserliche Menschen aufhalten, wo Teufel und böse Geister einkehren, dort fällt auch kein Tautropfen nieder. Solche Stellen sind von Gott verflucht. Nach dem Glauben slawischer Volksstämme spiegelt sich in einem Tropfen Tau, der im Mai fällt, die ganze Zukunft eines Menschen wider. Doch nur ganz große Glückskinder sollen dies erkennen können. Vor allem macht der Mai tau schön und fruchtbar. Dieser

\*) Der polnische Dichter ist nach dem Freitod seines Sohnes schwer erkrankt. Kazimierz Tetmajer erhielt von einem Jahr den Literaturpreis der Stadt Warschau.

## Die im Juni zahlbaren Steuern

p. Wie von der Lodzer Finanzkammer mitgeteilt wird, sind im Juni folgende Steuern zu entrichten: Bis zum 15. Juni die monatliche Anzahlung auf die Industrie- und Gewerbesteuer und zwar in Höhe der Steuer, die von dem im Mai von Handelsunternehmen der 1. und 2. Kategorie und Industrieunternehmen der 1. bis 5. Kategorie erzielten Umsatz zu zahlen war.

7 Tage nach dem durch die Arbeitgeber erfolgten Abzug ist die Einkommensteuer für Dienstverhältnisse, Eme-rituren und Gehälter zu entrichten.

Bis zum 15. Juni muß die Monatsanzahlung auf die außerordentliche Steuer für Einkommen entrichtet werden, die von Notaren, Hypothekenschreibern und Gerichtsvollziehern im Mai erzielt worden sind.

Bis zum 5. Juni ist die Steuer für elektrischen Strom für die Zeit vom 16. bis 31. Mai und bis zum 20. Juni für die Zeit vom 1. bis 15. Juni fällig.

Außerdem sind im Juni diejenigen Steuern zu entrichten, für die Zahlungsaufforderungen versandt worden sind.

× Für eine geringere Steuerbelastung der Ärzte. In den nächsten Tagen soll den Behörden eine Denkschrift der Obersten Ärztekammer überreicht werden, betreffs der Steuerfragen für Ärzte. Diese Denkschrift enthält für den gesamten Ärztestand wichtige Fragen bezüglich aller direkten Steuern, die den Ärztestand, der von der Krise stark in Mitleidenschaft gezogen ist, allzu sehr belasten.

## Die Hochschüler sollen fleißiger werden Hochschuljahr wird um zwei Wochen verlängert

In Kürze wird eine Verordnung des Unterrichtsministers erscheinen, die eine Neuordnung des Hochschuljahres vornimmt. Das Hochschuljahr wird bereits am 1. September beginnen und nicht, wie früher, am 1. Oktober. Die Dauer des Jahres wird verlängert, es soll nämlich mindestens 30 Wochen geleistet werden, statt wie bisher 28 Wochen. Die Hochschüler werden also etwas fleißiger werden müssen.

**Lodzer Marktbericht.** Auf den Lodzer Märkten wurden gestern die folgenden Preise gezahlt: Butter 3—3,50 Zl., Herzkäse 0,80—1,00 Zl., Quarkkäse 80 Gr., Sahne 1,40—1,60 Zl., eine Mandel Eier 0,90—1,00 Zl., süße Milch 25 Gr., saure und Buttermilch 15 Gr., Salat 10—20 Gr., Spinat 15—20 Gr., Sauerampfer 30—40 Gr., Blumenkohl 0,50—1,00 Zl., Sellerie 5—15 Gr., Zwiebeln 15 Gr., Möhr- rüben 40 Gr., ein Bündchen junge 20—25 Gr., Petersilie 20 Gr., rote Rüben ein Bündchen 15 Gr., Dill 5 Gr., Schnittlauch 5 Gr., Sauerkraut 30 Gr., Radieschen 5 Gr., Meerrettich 1,20 Zl., Rhabarber 20—30—40 Gr., Spargel 1,00—1,80 Zl., Weizenmehl 55—60—68 Gr., Roggenmehl 35—40 Gr., Kartoffeln 7—9 Gr., Zitronen 12—15 Gr., Äpfel 40—50 Gr., Geflügel: eine Ente 2,50—3 Zl., junge 2 Zl., ein Huhn 2,50—3,50 Zl., ein Hühnchen 1,60—2,50 Zl., eine Putz 8 Zl., ein Putz 12 Zl., Fische: Hecht 3,50 Zl., Karpfen 3 Zl., lebend, 3,50 Zl., Bohnen 30—35 Gr., Erbsen 30—35 Gr., geschälte 70 Gr., Reis 0,60—0,80—1,00 Zl., Manna 70—90 Gr., Hafersflocken 80 Gr., Graupen 50 Gr., Buchweizenmehl 30 Gr., Hirse 70 Gr., Buchweizengröße 45 Gr., Kartoffelmehl 40—50 Gr.

× **Schwerer Verkehrsunfall.** Vor dem Untersuchungsamt in der Kilinskitraße fuhr nachts eine Autodroschke gegen einen vollbeladenen Gemüsegarten des Landwirts Otto Tasse aus Ossinow, so daß der Wagen vollkommen zertrümmert und Tasse auf das Pflaster fortgeschleudert wurde. Er trug eine Gehirnerschütterung, tiefe Gefäßwunden, sowie einen Schenkelbruch davon. Er wurde ins Krankenhaus eingeliefert.

Volksglaube ist nicht allein bei den germanischen Volksstämmen anzutreffen, er findet sich auch wieder bei slawischen und romanischen Völkern. Im Süden Deutschlands war es noch vor wenigen Jahrzehnten Brauch, daß man am ersten Maimorgen, an dem stark Tau gefallen war, den Ortsgemeinschaften aus dem Hause holte und ihn im Tau wälzte. Dadurch sollte die Fruchtbarkeit der Felder gefördert werden, und die Geistlichen mußten sich lachend in diesen alten Brauch fügen. Auch verschiedene deutsche Sprichwörter weisen darauf hin, daß man dem Maientau Fruchtbarkeit zuerkennt. So heißt es: „Maientau macht grün die Äu“, „Maientau auf der Wiese ist Gold in der Truhe“, oder auch:

Maientau bringt Segen,  
Da wächst jedes Kind,  
Da wachsen die Blätter,  
Die Blumen geschwind.

Mit Maientau, der auf Bett-Tüchern eingesammelt wird, bestreicht man das Innere der Milch- und Buttergefäße. Das soll fettes Milch und gute Butter geben. Die Kühe, Ziegen und Schafe werden mit Maientau bestreicht, man mischt Maientau in das Futter der Haustiere, gesammelter Maientau, an die Hühner gegeben, soll viel Eier geben, den Bienen vorgesetzt, bringt er viel Honig und gesunde Bienenvölker. Gras, auf das viel Maientau gefallen ist, soll nach dem Volksglauben weit mehr Nährkräfte haben, als Gras, auf das im Mai nur wenig Tau fiel. Viel betautes Gras macht die Tiere fruchtbarer, bringt mehr Jungtiere hervor und macht diese kräftiger. Dieser Volksglaube geht hinaus bis nach Nordschwedens und Norwegen, ist auch noch in England anzutreffen.

## Rektisch-Therapie

Dr. Hans Ullmann schreibt in der „B. Z.“, daß der Rektisch seinen hohen Anerkennung als Heilmittel gefunden habe, nachdem ihn die offizielle Medizin etwa 150 Jahre verachtet und aus dem Heilpflanzenkatalog gestrichen hatte.

Dabei war der Rektisch schon den alten Ägyptern bekannt und von ihnen zur Behandlung von Erkrankungen der Luftwege verwendet.

Der Rektisch findet sich auch unter den indischen Heilpflanzen der Susruta und wurde von Dioscorides in seiner „Materia Medica“, einem für viele Jahrhunderte gültigen, grundlegenden Werk der Arzneimittellehre, erschienen im Jahre 77 n. Chr., ausdrücklich empfohlen.

Rektisch pulverisiert, das ist das Neueste.

Die Rektische von 1933 werden erleben, daß sie nicht nur in Scheiben geschnitten und gerieben werden, daß man ihnen den Saft auspreßt oder sie mit Salz bzw. Zucker extrahiert und sie dann konserviert. Man wird aus ihnen Pulver machen, bei dessen Herstellung alle therapeutischen wichtigen Bestandteile, auch die ätherischen Öle, Eucyme und Fermente, erhalten bleiben. Und selbst nach einjähriger Lagerung ist noch alles da.

Dr. Schrader in Frankfurt ist ganz begeistert von seinen Rektisch-Erfolgen, denn der Rektisch bewirkt eine Steigerung der Cholereze, eine Anregung der Cholokinese, eine Steigerung der Diurese und eine Anregung der entgiftenden Funktionen des Lebergewebes.

Groß ist daher die Zahl der Erkrankungen, bei denen die Rektischkur unter Umständen hilft: Erkrankungen der Leber- und Gallenwege, Gallensteine, Nesselrucht, Asthma, Gelenkerkrankungen, Migräne, Kopfschmerzen, Schwindel. Außerdem werden beobachtet: Hebung des Allgemeinbefindens, der Stimmung, der Arbeitskraft, des Appetits.

Tatsache, daß unter Rektisch-Therapie sonst schlecht oder schwer verträgliche Speisen häufig ohne weitere Beschwerden genossen werden können.

Gerühmt wird das jählartige Verschwinden der Krankheitsercheinungen manchmal nach 15 bis 60 Minuten. Wenn aber nicht: Rektischkuren können beliebig oft und ohne Schaden wiederholt werden.

Das Rektischpulver muß vor dem Essen genossen werden. Wegen des etwas herben Geschmacks kann es in Apfelsaft usw. genossen werden.

**B. Die erschwerte Gerichtsprozedur.** Obgleich die neue Gerichtsprozedur in zivilen Handelsangelegenheiten bereits seit geraumer Zeit verhängt ist, kennt der Laie noch lange nicht alle neuen Vorschriften. Unbekannt dürfte z. B. sein, daß ein Antrag an das Gericht, bezüglich eines Schuldapiers das Verfahren gegen eine bestimmte Person einzustellen, gegen andere Schuldner jedoch nach Recht und Gesetz vorzugehen, in drei Exemplaren angefertigt werden muß. Für jedes Exemplar sind 80 Groschen Zustellungsgebühr zu entrichten, für das Original außerdem Gerichtsmarken für 50 Groschen.

**Unsaubere Häuser.** Die Lodzer Stadtkasse hat gegen Hausbesitzer wegen antisanierten Zustandes ihrer Grundstücke mit Strafen von 10 bis 30 Zl. belegt.

**p. Aus dem Fenster gesprungen.** Aus dem Korridorfenster in der Zgierskastraße 7 sprang gestern die 27 Jahre alte Josefa Slowinska, Baluter Ring 5, in die Tiefe. Sie trug allgemeine Verletzungen davon. Die Rettungsbereitschaft erwies ihr Hilfe und brachte sie nach Hause.

**a. Einbruchsdiebstahl.** In der Zgierskastraße 31 befindet sich der Laden des Kaufmanns Józef Lewi. In der gestrigen Nacht drangen Diebe in das Geschäft ein, packten Leberwaren, Gelanteriewaren, Puppen und Manufakturwaren aufammen und ergriffen die Flucht. Insgesamt wurden verschiedene Waren für 7600 Floty geraubt.

**× Lebensmüde.** In der Macławstraße versuchte sich die 24jährige Minna Weiler, unbekannter Wohnorts, zu vergiften. Sie wurde ins Krankenhaus eingeliefert.

Auch das Einsammeln des Mai taus durch Ueberziehen der Grasflächen mit Bettluchern oder anderen großen Tüchern hat seine Brüche. Nach deutschem Volksglauben muß das Einsammeln unter größtem Schweigen aller Beteiligten vorgenommen werden, und besonders wirksam wird der Tau, wenn das Einsammeln ganz heimlich vorgenommen wurde. Bei den slawischen Volksstämmen dagegen will es der Brauch, daß es dabei recht laut und lustig zugeht. Begleitet von jungen Burschen, von ihnen gewandt und oft bei der Arbeit unterbrochen, ziehen die jungen Mädchen mit ihren Tüchern über die Wiesen, um das begehrte Maß einzusammeln. Wer sich im Maientau wäscht, wird schön, erhält eine rosige Haut und fein glänzendes Haar. Noch mehr als das Waschen mit diesem Tau soll sein Trinken schon machen. Daher heißt es auch: Wenn's tau't im Mai, wird's grün (grün).

Da werden alle Jungfern schön,  
und weiter:

Maientau, Maientau,  
macht das Mädchen rasch zur Frau.

Der Maientau hat jedoch nach dem Volksglauben auch noch eine heilende Wirkung. Nach der alten Volksmedizin hilft er gegen Ausschlag, gegen Frostbeulen und gegen mancherlei Altersbeschwerden. Am Einsammeln von Maientau beteiligten sich daher auch oft ganz alte Leute; denn die heilende Wirkung soll nur eintreten für den, der den Tau selbst eingesammelt hat. Da und dort ist es auch noch üblich, den Maientau in Flaschen zu sammeln, ihn aufzubewahren und im kommenden Jahr nach und nach als Heil- und Schönheitsmittel zu verbrauchen.

Ernst Wälsch.



## Ankündigungen

**Prämierte deutsche Filme.** Die Terrafilms „Anna und Elisabeth“ und „8 Mädel im Boot“ wurden bei dem internationalen kinematographischen Wettbewerb auf der Mailänder Weltausstellung mit der goldenen Medaille ausgezeichnet.



# SPORT und SPIEL

## Rodger Sportkalender für heute und morgen

es. Sonnabend. Fußball: Platz der Touristen 17 Uhr Touring Club — Maffabi (Meisterschaft der Klasse A). Ferner Spiele um die Meisterschaft der Klassen B und C. Leichtathletik: LRS-Platz 16 Uhr Meisterschaft der Klassen A und B für Männer und Frauen. Sportspiele: Auf den Plätzen der Klubs SKB und HRS Spiele um die Meisterschaft der Klasse A in Korbball und Hasena. Sonntag. Fußball: Widzew-Platz 11 Uhr Widzew — Wima um die Meisterschaft der Klasse A, DKS-Platz 17 Uhr Saloah — SRS um die Meisterschaft der Klasse A. Ferner Spiele um die Meisterschaft der Klassen B und C. Leichtathletik: Platz des LRS 9 Uhr Fortsetzung der Meisterschaftswettbewerbe. Radspori: 9 Uhr im Freiheitspark in Pabianice Start zur 100-Km-Fahrt um die Meisterschaft der Wojewodschaft. Sportspiele: Fortsetzung der Meisterschaftsspiele der Klasse A.

## UJ-Junioren siegten

Am Donnerstag fanden auf dem Wima-Platz leichtathletische Meisterschaftskämpfe der Junioren statt, in denen Union-Touring mit 33 Punkten den ersten Platz belegte; es folgten LRS (24), Maffabi (15), Saloah (9). Über 100 Meter siegte J. Jacobi in 12,4, während die 60 Meter in 7,6 an S. Jacobi gingen. Den 500-Meter-Lauf sicherte sich Braun, den Weitsprung S. Jacobi mit 5,48 sowie den Hochsprung mit 1,47 und den Speerwurf mit 34,15. J. Jacobi erreichte im Speerwurf 32,85. Die Genannten gehören sämtlich UJ an. Eine 4x75 Staffe wurde in 40,2 und eine 4x200 Staffe in 1,55,6 von den Mannschaften des Union-Touringklubs gewonnen.

## Großer Preis von Lemberg

Am 11. Juni Autorennen in den Straßen der Stadt

Am 11. Juni findet in Lemberg das 3. Auto-Strassenrennen über 300 Kilometer (100 Runden über je 3 Kilometer) statt. Die Strecke führt durch die Pelczynska-, Strzyska- und Kabeckstraßen. Bisher haben sich nachstehende Fahrer angemeldet: 1. Die Mannschaft Scuderia Gerardi (Italien) mit den Fahrern Tardini, Carraroli und Spolito Berone auf „Alfa Romeo“, 2. „Maserati“ (Fahrer noch unbekannt), 3. Can. Ballestrero (Italien) auf „Alfa Romeo“ bzw. „Maserati“, 4. Mme. Vlier (Frankreich) auf „Bugatti“, 5. Durand (Frankreich) auf „Bugatti“, 6. Zanelli (Frankreich) auf „Bugatti“, 7. Boustron (Frankreich) auf „Bugatti“, 8. Peyron (Frankreich) auf „Bugatti“, 9. Kubicek (Tschecho-Slowakei) auf „Bugatti“, 10. Sonja (Tschecho-Slowakei) auf „Bugatti“, 11. Björnstad (Norwegen) auf „Alfa Romeo“, 12. Widengren (Schweden) und 13. Ebb (Finnland). Von den polnischen Fahrern werden Frau Kozmian, Ripper und Soluj starten.

h. Boncke gewinnt die vorletzte Etappe der Italienrundfahrt. Die vorletzte Etappe der Italienrundfahrt Bassano-Bolzano (145,4 Km.) gestaltete sich wiederum zu einem Mannschaftsfahren, denn geschlossen trat man in Bolzano an und erst im Endspurt, kurz vor dem Ziel, konnte Boncke (Belgien) in der Zeit von 5 Stunden 30 Minuten 39 Sekunden diese Etappe knapp vor Meini (Italien) für sich entscheiden. 3. Cornetti (Frankreich), 4. Altenburger (Deutschland), 5. Voos (Frankreich), 6. Polco (Italien).

h. Engel siegt in Kopenhagen. Auf der Ordrup-Bahn in Kopenhagen wurden gestern internationale Fliegerrennen aus-

getragen, an welchen sich der deutsche Fliegermeister Matthias Engel (Köln) beteiligte. Im Hauptlauf über 1000 Meter siegte zwar knapp der Däne Jald Hansen vor Engel, der Deutsche rangierte sich dagegen im Walfahren und im Vorkampfen, in welchen Jald Hansen von Engel auf den zweiten bzw. dritten Platz verwiesen wurde.

## Autoreford in einem Seebett?

Sir Malcolm Campbell, der berühmte englische Rennfahrer, Inhaber des Weltrekords für Geschwindigkeit auf dem Lande, ist von Australien eingeladen worden, seine nächsten Versuchsfahrten nicht, wie bisher, am Strande von Danton Beach in den Vereinigten Staaten, sondern in Australien durchzuführen, wo man ihm eine einzigartige Rennstrecke zur Verfügung stellen will. Diese Rennstrecke soll im Boden des Georgees, unweit der australischen Bundeshauptstadt Canberra, geschaffen werden. Dieser See trocknet periodisch etwa alle zwanzig Jahre völlig aus, und das ausgetrocknete Seebett bietet in seiner spiegelglatten und festen Fläche von beinahe 25 Kilometern eine geradezu ideale Autorennstrecke. Gerade bis zu der Zeit, da Campbell seine nächsten Rekordfahrten unternehmen will, wird die Seebett-Rennstrecke in Ordnung sein.

Das Ringturnier im Sportzirkus. In den gestrigen Treffen kämpften als erstes Paar Krauger — Prohaska. Der Kampf wurde ziemlich brutal geführt und endete unentschieden. Das entscheidende Treffen zwischen Szejebinski und dem Russen Gromow verlief unerwartet. Der Pole wurde auf beide Schultern gezwungen. Der Kampf Grabowski gegen Garfowienki bestätigte die übermenschlichen Kräfte des Riesen, der aber nur ein Unentschieden herausholen konnte. Bielewicz zeigte großartige Griffe, unterlag aber schließlich nach 35 Minuten den Kräften Kawans. Der neu hinzugekommene Czaja bewies, daß er zu den stärksten Männern des Turniers zu zählen ist. Biernacki hatte gegen ihn nichts zu bestellen. Er wurde nach wenigen Minuten bestetzt. Der Deutsche Budrus brachte wegen seiner Niederlage gegen Krauger einen Protest ein und forderte die Ansetzung eines Revanchekampfes. Ebenfalls protestierte der Russe Gromow gegen den dem Juden Krauger zuerkannten Sieg.

Heute finden folgende Treffen statt: Grabowski — Kawan, Biernacki — Budrus, Ujbo — Prohaska, Bielewicz — Krauger, Gromow — Kwariani.

## Die französischen Tennismeisterschaften

h. Die französischen Tennismeisterschaften wurden gestern durch die einbrechenden Regengüsse am Vormittag mehrmals unterbrochen; lediglich am späten Nachmittag konnte an normalem Spielen gedacht werden. Im Damendoppel wurde bereits die Vorhalsrunde erreicht und im Herrendoppel die letzten „Vier“ ermittelt. Das schönste Spiel boten Borotra, Brugnon-Satoh, Nunez, welches in fünf Sätzen einen äußerst knappen Sieg der Franzosen erbrachte. Die Japaner nahmen die unmöglichen Bälle. Die Franzosen haben ihren Sieg dem vorbildlichen Rückschlag Borotras zu verdanken, welcher die Shops und Drives der Japaner lastblütig abging und unheimlich tödete. Die Resultate des gestrigen Tages lauten: Damendoppel: Mattieu, Ryan — Scriven, Sigart 7:5, 6:2; Henrotin, Kolambert — Payot, Bardier 3:6, 6:3, 6:1.

Eine Riesenspektakel an den allgemeinen Freiluftturnen beim 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart ist zu erwarten. Nicht weniger als 42 479 Turner und 17 078 Turnerinnen haben sich zu den allgemeinen Freiluftturnen gemeldet. Trotz ihrer gewaltigen Ausdehnung reicht die große Festwiese, die fast doppelt so groß wie die Fahnwiese in Köln ist, nicht mehr für diese Menschenmassen aus.

Hilfergruß auf dem Sportplatz. Der Sportkommissar der Rheinprovinz hat als erster die Anordnung erlassen, daß die Sportler vor Beginn und nach Schluß der Wettbewerbe die Zuschauerhaft mit dem Hilfergruß grüßen.

RDV. Zwei neue Golfplätze in Deutschland. In diesem Sommer werden die in- und ausländischen Golfspieler zwei neue Golfplätze in deutschen Bädern finden. Rostock-Barnemünde hat sich einen Golfplatz mit neun Löchern in den Barnstörfer Anlagen geschaffen. Der von Kiefernwaldungen umgebene Platz hat eine Spielfläche von 2628 Metern. Den zweiten Golfplatz hat Bad Wildungen in landschaftlich reizvoller Umgebung, nur zehn bis fünfzehn Minuten vom Zentrum des Bades entfernt, angelegt. Er weist ebenfalls neun Löcher auf und besitzt ein schönes modernes Klubhaus, das Heim des neuen Golfklubs Bad Wildungen.

## Fallschirmsprung aus 9000 Meter Höhe Ein neuer Rekord

Der bekannte britische Flieger und Fallschirmspringer John Tarnum meldete Mittwoch bei dem königlichen Aeroklub einen neuen Weltrekord im Fallschirmsprung an. Tarnum sprang in einer Höhe von etwa 9000 Metern aus dem Flugzeug, ohne vorerst den Fallschirm zu öffnen, so daß er wie ein Stein 7 Km. tief abstürzte; erst etwa 2 Km. von der Erdoberfläche entfernte betätigte Tarnum die Öffnungsvorrichtung des Fallschirms und landete gesund und ohne Unfall in der Krone eines hohen Baumes.

## Nonstopflug New York—Persien Die Absichten de Pinedos

General Francesco de Pinedo, der durch seine internationalen Flugerfolge und Rekorde bekannte italienische Pilot, der zurzeit in New York weilt, erklärte am Dienstag, er werde in nächster Zeit zu seinem beabsichtigten Nonstop-Fluge von New York nach Persien starten können. Der Flieger will nach einem Flug über den Atlantischen Ozean, Europa und Kleinasien ohne Zwischenlandung in Abascheh in Persien landen.



Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

[61]

Und vor diesem Rätseln wich die Frau innerlich zurück und verschloß angstvoll das Tor ihrer Seele. Nicht freiwillig war sie in diese zweite Ehe gegangen, sondern von ihm gezwungen, dessen Namen sie nun trug, und der für sie wohl Freundschaft und Mitleid, aber keine Liebe empfand. Nun, die erwartete er ja auch nicht von ihr.

Ein kleiner, hochmütiger Zug war plötzlich um den feinen Mund, da die junge Frau, den Kopf steif in den Nacken gebogen, fortjah, als habe sie der Blick eines Fremden belästigt.

„Tropf!“ dachte Steinherr und spürte, wie ihm das Blut in die Schläfen flog. Aber die kleine, zornige Aufwallung verebbte schnell. Gerade diese Abwehr, dieser Stolz, der sich so schwer ergab, gefielen ihm. Allzu leichte Beute war ihm stets geworden. Um die Liebe dieser Frau mußte man kämpfen; aber besaß man sie einmal, besaß man sie ganz — das spürte er in unbeirrbarer Sicherheit. Die Mühe lohnte sich.

Wieder war das leise, überlegene Lächeln auf dem braunen Gesicht, das Wera so reizte, als Steinherr ihr das große Hermelincaput umlegte, mit unfählicher Selbstverständlichkeit eine dabei sich lodernde Haarsträhne in den Nacken zurückstrich und fragte, ob sie noch ein bißchen ins Savoy gehen wollte. „Ich hätte Lust, noch einen Bissen zu essen.“

„Ja, gern!“ erwiderte sie hastig. Etwas, um das, was kam, noch ein wenig hinauszuschieben... Aber es wurde ein zwingendes Wahl trotz der interessanten Umgebung, der Pracht, die in schreiendem Gegensatz stand zu der großen Not auf der ganzen Welt, und trotz des Champaners, den Steinherr bestellte, denn heider Gedanken

umkreisten einander und wußten nichts von dem, was um sie war.

Es war spät, als sie wieder ihre Zimmer im Claridge betraten, von Werner empfangen, der ordentlich aufgelegt in dieser, seiner und „seiner“ gnädigen Frau wirklich würdigen Umgebung. Seine neuen schwarzseidenen Anleihen funkelten vor lauter Zufriedenheit über diese höchst angenehme Schicksalswendung. Er nahm die Garderobe über den Arm.

„Depeschen und Briefe sind für den gnädigen Herrn angekommen“, meldete er. „Ich habe sie auf den Schreibtisch gelegt. — Wünschen die Herrschaften noch irgend etwas?“

„Nein, danke, Werner! Sie können gehen. Verzeih' einen Moment, Wera!“ Steinherr ging an den Schreibtisch, riß die Depeschen auf, sah die Briefe durch.

Wera nickte dem Alten lächelnd zu. Am liebsten hätte sie ihn dabei halten, zum Schuß. Gegen was? — „Nihil! Was sind das für törichte Gedanken?“ schalt sie sich selbst, den Blick fortweisend von der hohen Gestalt, deren Schatten riesengroß an der Wand ragte. Wie gelassen er war! Fühlte er nichts von der ungeheuren Erregung, die in ihr pulste? Sie hatte ihm ihr Wort gegeben, war seine Frau. Nun zahlte sie die Dankeschuld ab. Es war gut so.

Wieder fand Steinherr, sich plötzlich umgeben, ihre Augen auf sich ruhen. Unruhig flatterten sie nun im Zimmer umher. Da kam er auf sie zu, ergriß ihre beiden Hände und zog sie, die am künstlich beleuchteten Ramin saß, zu sich empor, daß sie Brust an Brust standen. Hart schlug ihr Herz; er fühlte es deutlich. So viel Angst war in ihr?

Ganz leicht strich er mit der Rechten über das blonde Haar. „Ich danke dir, Wera, daß du meine Frau geworden bist! Es wurde dir schwer, ich weiß es. Aber ich weiß auch, daß der Tag kommt, an dem du mir ganz gehören wirst, nicht nur dem Namen nach — und nicht nur aus einem falschen Begriff von „Pflicht“ heraus.“

Nur dem Namen nach — so verzichtete er auf seine Rechte? Nein, das war das Opfer! Wie?

„Ich bin durchaus bereit, Magnus!“ Die Stimme versagte den Dienst. Schwer, ausgedorrt lag ihr die Zunge im Munde. Vielleicht war es ihm gar kein Opfer! Was wußte sie von seinem innersten Gefühl...

„Ja, ja, kann ich mir schon denken, großmütig waren die Werrern stets!“ höhnte er, ihr Gesicht zwischen seinen Händen emporhaltend, daß seine Augen auf sie hernieder brannten. „Aber mit den Brocken, die du mir bieteest, bin ich nicht zufrieden, kleine Gräfin. Alles oder nichts!“

Er riß sie an sich. Sie fühlte seine Lippen auf ihrer Stirn, ihren Wangen, ihrem Munde. Wie Feuer glühten seine Lippen.

So plötzlich ließ er sie los, daß sie taumelnd einen Schritt zurücktrat, strich sich über die Augen.

„Geh, Kind, ich wünsche dir eine gute Nacht! Geh!“ Seine Stimme war rau vor Erregung. Aber da sie, erschrocken, unsicher, was zu tun, auf demselben Fleck verharrte, verließ er rasch das Zimmer. Hart fiel die Tür hinter ihm ins Schloß.

Das war Wera Werrerns zweite Hochzeitsnacht.

## Vierunddreißigstes Kapitel

Die plötzliche Heirat Magnus Steinherrns bildete das Tagesgespräch in D. Wer war die Glückliche, die ihn dauernd zu fesseln verstand? Daß es der Kalleo gewesen würde, hatte niemand gedacht, die war ja nun auch mit ihrem Dollartasemann nach Amerika abgereist. Wer war die jetzige Frau Steinherr? Die lakonische Anzeige verriet nur den Namen: geborene Gräfin Werrern. Na ja, ein Magnus Steinherr konnte sich geirrt mit dem ältesten Adel verbinden, sein Name galt mindestens ebensoviel, wenn nicht mehr, in der Welt von heute. Jemand sah im Gotha'schen nach; da stand ihr Name: geboren 1905. Also fast siebenundzwanzig Jahre alt, verheiratet gewesen mit einem Doktor Georg Friedrich Volkmar von Wandro, gestorben 1929. Aha, eine Witwe! Ob sie auch reich war? Höchstwahrscheinlich, die Werrerns schienen alle recht be-

stehen zu sein.



# Aus der Umgegend

## Polen

### Ein goldenes Jubiläum

St. Am Sonntag, den 28. d. M., sind es 50 Jahre, seit der hiesige Hausbesitzer und Tuchmachermeister Herr Karl Reiser aus unserer Nachbarstadt Alexandrow einwanderte, um hier seiner Erwerbstätigkeit nachzugehen. Im Jahre 1889 trat er mit Ottilie geb. Starnel in den Stand der Ehe und gründete sich sein eigenes Heim, durch Fleiß und Strebsamkeit bald zum Wohlstand kommend. Seine von ihm fabrizierten Waren erfreuten sich dank ihrer Güte eines guten Rufes und gingen bis in das ferne Russland. Durch den Weltkrieg wurde Herr Reiser wie viele andere materiell schwer geschädigt, aber durch zähe Ausdauer und Schaffensfreudigkeit überwand er auch diesen Schlag und brachte es wiederum zu einem gewissen Wohlstand. Dem Jubilar, der sich in den deutschen Gesellschaftskreisen der größten Hochachtung und Wertschätzung erfreut, überbringen wir zu seinem Ehrentag die besten Glückwünsche.

## Ruda Pabianicka

### Magistratsbeamte flehen Unterstützungsgelder ein

a. Durch eine Kontrolle im Arbeitslosenfonds ist man im Rudaer Magistrat einer neuen Unterschlagung auf die Spur gekommen, deren Helde die beiden Beamten des Rudaer Arbeitslosenfonds Franciszek Gonsiorek und B. Golmer sind. Bei einer Nachprüfung durch die vorgesetzte Behörde wurde man in den Büros des Arbeitslosenfonds auf einen Namen aufmerksam, dessen Träger seit längerer Zeit beim Militär sein mußte, der jedoch nach den Büchern regelmäßig seine Arbeitslosenunterstützungen erhielt. Die Untersuchung ergab, daß der Mann tatsächlich seit längerer Zeit beim Militär dient und daß Gonsiorek und Golmer die für jenen bestimmten Unterstützungsscheine weiterhin einlösten und das Geld in ihre eigenen Taschen wandern ließen. Auf diese Weise wurden während elf Wochen von den beiden Betrügern die Unterstützungen abgehoben. Weiter führten die Feststellungen zur Aufdeckung ähnlicher Unterschlagungen. Der Leiter des Büros, Golmer, ließ bei der Auszahlung die geschädigten Arbeiter die nachfolgenden Quittungen gleich mit unterzeichnen und unterschlug dann die zur Auszahlung bestimmten Summen. Die Gesamtsumme der Unterschlagungen beträgt über 1000 Zloty.

## Pabianice

### Zur Stadtratssitzung

Urg. Am Montag fand wieder einmal eine Stadtratssitzung statt, in der es ziemlich stürmisch zuging. Obwohl der Kostenvoranschlag für das Haushaltsjahr 1933/34 schon längst hätte erledigt sein müssen, wurde er von einer Finanzkommission geprüft und den Stadtvorordneten in 2. Lesung vorgelegt. Wie aus dem Verlauf der Sitzung zu ersehen war, ist der Stadtrat zu einem hohen Gebäude geworden, in dem alles auf Leerlauf berechnet wurde. Lange Reden, endlose Debatten über Sachen, die von der Behörde bereits längst festgelegt wurden, und es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die Stadtvorordneten wohl

zum letzten oder zumindest zum vorletzten Male zu einer Beratung zusammengekommen waren.

### Wagner-Fest

Urg. Am Mittwoch, den 24. Mai, um 8 Uhr abends veranstaltete der Deutsche Schul- und Bildungsverein zu Pabianice in der Turnhalle, Pulaskistr. 36, eine große Wagner-Fest, bei der die deutschen Gesangsvereine der Stadt mitwirkten. Es ist für eine Stadt wie Pabianice ein immerhin gewagtes Unternehmen, eine Feier von ähnlichem Charakter wie diese zu veranstalten, so daß man mit dem Erfolg, den dieser Abend einbrachte, zufrieden sein kann. Herr Pastor J. Horn betonte in den einleitenden Worten, daß der Schul- und Bildungsverein nicht selbstständigen Zwecken, sondern den Volksgenossen diene und eine geistige Durchdringung und Vereinerung der deutschen Menschen der Stadt bezwecke. Dem Einleitungswort folgten Ausschnitte aus den Wagner'schen Werken: Eingangschor aus dem Liebesmahl der Apostel „Gegrüßet seid, Brüder!“, vorgelesen von den vereinigten Männerchören unter der Leitung des bewährten Dirigenten Herrn B. Arndt, und das Spinnerlied aus „Der fliegende Holländer“, durch den Frauenchor des Gesangsvereins der Brüdergemeine zu Gehör gebracht, worauf Fr. Dr. Strobel uns den genialen Menschen, Dichter, Komponisten und Künstler Richard Wagner lebendig vor Augen führte. Nach der Opernprobe „Rienzi“ auf Schallplatten schloß der Pabianicer Männergesangsverein, geleitet vom Bundesdirigenten Herrn J. Bohl, mit Klavierbegleitung von Fr. A. Krusche, den Abend mit dem Pilgerchor aus „Tannhäuser“ und mit dem Matrosenchor aus „Der fliegende Holländer“, so daß die Kunst-Verfechter und Liebenden zufriedengestellt nach Hause gehen konnten.

### Eröffnungsturnfest

Urg. Am Himmelfahrtstage hatte der sportliebende Teil der deutschen Bevölkerung Gelegenheit gefunden, dem großen traditionellen Eröffnungsturnfest des Pabianicer Turnvereins beizuwohnen. Trotz des regnerischen Wetters hatten sich zahlreiche Gäste eingestellt, um an dem sportlichen Können der schönen Burschen und Mädchen ihre Freude zu haben. Neben der Preisfestgabe sorgte das mannigfaltig ausgestattete Schauturnen und die Sportspiele für angenehme Unterhaltung. Im Herrenringsport konnte „Triumph“-Lodz gegen P. L. B. mit 30:9 siegen; ebenso im Herrenringsport mit 42:15. Das Programm enthielt noch folgendes: Stabübungen der Knaben, Bodensprünge der Damen, Schauturnen aller Riegen, Freiturnen der Mädchen, Freiturnen der Damen, Sprünge der Knaben, Rhythmus und Pyramiden. Nach Abwicklung des Programms blieben Gäste und Turner zu einem gemütlichen Beisammensein mit Tanz zurück. Auch hier wurden alle zufriedengestellt.

### Wiederholung der Aufführung von Schillers „Glocke“

Urg. Am 28. Mai d. J. erfolgt um 5 Uhr nachmittags in der Kirche die Wiederholung von Schillers „Glocke“. Es wird um zahlreichen Besuch gebeten, da der Reinertrag zugunsten der deutschen Volksschule, die mittellos dasteht, verwendet werden soll. Es handelt sich um das Anschaffen von Lehrmaterial für unbemittelte Schüler und um die Beförderung von Hilfsmitteln zum Anschauungsunterricht. Jeder, dem etwas an der Erhaltung der Muttersprache der armen deutschen Kinder liegt, sollte durch sein Erscheinen mithelfen.

Postträger, die mit verschiedenen Entschuldigungen im Bereich der Handelsangelegenheiten an der Mistrasse nicht zufrieden waren und einen Augenblick erlitten. Die Handelsangelegenheiten erwiderten das Feuer und so kam es, daß vier Mann schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert wurden.

B. Kowal. Einkünfte der jüdischen Gemeinde gepfändet. Die Kommunalbehörden haben auf Grund einiger protestierter Beschläge der dortigen jüdischen Gemeinde ein Urteil vom Stadtgericht erlangt, das die Steuerbehörde berechtigt, die Einkünfte der Gemeinde von den rituellen Schlachtungen mit Beschlag zu belegen.

Wielun. Zwei Kinder tödlich überfahren. Auf der Landstraße des Dorfes Sroczka bei Piaszka, Kreis Wielun, hängten sich zwei Buben, der 7-jährige Roman Matera und der 12-jährige Bogor, an einen Wagen. In einem bestimmten Augenblick sprangen sie ab, ohne ein hinter ihnen fahrendes Auto zu bemerken. Der Schoß des Autos konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen und überfuhr die Kinder. Beide Knaben waren auf der Stelle tot.

Bemberg. Mißbräuche eines Notars. Bei dem Notar Maurycy Czopp wurden dieser Tage Mißbräuche aufgedeckt, die darauf beruhten, daß die Kommunalsteuer von den protestierten Beschlägen längere Zeit hindurch nicht an den Magistrat abgeführt worden war. Die Mißbräuche belaufen sich auf 30 000 Zloty. Notar Czopp hat vorläufige hypothetische Garantie zur Deckung eventueller Verluste gegeben.

Kattowitz. Wunderbare Rettung. In der Grube „Bawel“ in Ruda wurden in der Tiefe von 316 Metern vier Grubenarbeiter bei einem Erdstoß von herabstürzenden Kohlenmassen verschüttet. Einer zwölf Mann starken Rettungsschleife gelang es nach mehrstündiger äußerst gefährlicher Arbeit, die Verschütteten freizubekommen. Sie waren alle unverletzt. Einen Augenblick nachdem die Rettungsmannschaft mit dem letzten Verschütteten den Unglücksort verließ, stürzte der Rest des Pfeilers ein, der vorher schon teilweise zerstört worden war, so daß die Männer nur wie durch ein Wunder dem Tode entkamen.

Wilna. Fliegerunfall. Einer Meldung aus Wilna zufolge stürzte beim Start ein von den Fliegern Stanislaw Orda und Tadeusz Zeligowski gesteuertes Flugzeug des Wilnaer Verkehrs ab und wurde zertrümmert. Die beiden Flieger kamen glücklicherweise mit leichten Verletzungen davon.

# Aus aller Welt

D.A.I. 10 Jahre Verband Deutscher Vereine in den Niederlanden. Der Verband Deutscher Vereine in den Niederlanden kann im Mai auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Wohl gab es in den Niederlanden seit vielen Jahrzehnten deutsche Vereine und Gemeinschaften. Der Deutsche Verein in Rotterdam ist fast 70 Jahre alt, der Deutsche Verein in Amsterdam konnte im vorigen Jahr sein 50-jähriges, die Deutsche Evangelische Gemeinde in Haag im letzten Herbst sogar ihr 75-jähriges Bestehen feiern. Aber ein Zusammenschluß des Deutschtums zu einer großen Organisation erfolgte erst nach 1918, als Kriegsfolgen und Inflation dem Deutschtum aus allen umliegenden Ländern zahlreichen neuen Zugang brachten. So wurde 1923 in Amsterdam der Verband Deutscher Vereine gegründet. Der Verband umfaßte bei seiner Entstehung 14, heute 31 deutsche Vereine. Die Herausgabe des Nachrichtenblattes des Verbandes liegt in den Händen von Dr. Fr. A. Jungbluth, des Direktors der Deutschen Schule in Rotterdam.

Studentenstreik gegen strenge Prüfungen. Die Studenten der Medizinischen Fakultät in Paris haben zum Zeichen des Protestes gegen die strengen Prüfungen einen Streik begonnen.

## Lodzer Börse

Lodz, den 26. Mai 1933.

Valuten	Abschluss	Verkauf	Kauf
Dollar	7,68	—	—
Verzinsliche Werte			
5% Staatl. Konversionsanleihe	44,00	—	—
7% Stabilisationsanleihe	50,50	—	—
4% Investitionsanleihe	102,25	—	—
4% Dollar-Prämienanleihe	50,10	—	—
3% Prämien-Bauanleihe	38,50	—	—
Pfandbriefe			
4½% Pfdbf. d. St. Lodz	45,00	—	—
8% Pfdbf. d. St. Lodz	36,50	—	—
Bankaktien			
Bank Polski	—	74,50	74,00
Industriaktien			
Saturn	50,00	—	—

Tendenz abwartend.

## Warschauer Börse

Warschau, den 26. Mai 1933

Devisen		
Amsterdam	359,12	New York - Kabel 7,70
Berlin	209,00	Paris 35,11
Brüssel	124,20	Prag —
Kopenhagen	—	Rom 46,45
Danzig	174,40	Oslo —
London	30,18	Stockholm —
New York	7,69	Zürich 172,30

Umsätze unter mittel. Tendenz schwächer. Dollarbanknoten ausserbörsl. 7,66—7,66½. Goldrubel 4,90. Golddollar 9,16½. Ein Gramm Feingold 5,9244. Devisen Berlin zwischenbanklich 209,00. Deutsche Markscheine privat 205,00. Pfund Sterling privat 30,20.

## Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Bauanleihe	38,75
4% Investitionsanleihe	102,50
4% Investitions-Serienanleihe	107,50
4% Dollar-Prämienanleihe	50,25
6% Dollaranleihe	49,50
7% Stabilisationsanleihe	50,75—50,50
5% Konversionsanleihe	43,50
5% Konversions-Eisenbahnanleihe	38,37
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	94,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	83,25
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	83,25
8% Pfandbriefe der Bank Rolny	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Rolny	83,25
8% Bauobligationen d. Bank Gosp. Kraj.	93,00
4½% ländl. Pfandbriefe	38,25
8% Pfandbrf. d. St. Warschau	40,50—40,75—40,00
5% Pfandbriefe d. St. Lodz	48,50
6% Pfandbriefe d. St. Petrikau	34,00
5% Pfandbriefe d. St. Petrikau	42,25

## Aktien

Bank Polski	75,00	Lilpop	11,00
-------------	-------	--------	-------

Tendenz für Staatsanleihen vorwiegend fester, für Pfandbriefe — uneinheitlich. Kleine Aktienumsätze.

## Lodzer Getreidebörse

Lodz, den 26. Mai 1933

Notierungen je 100 Kilogramm in Zloty loco Lodz:

Roggen	17,50—18,00
Weizen	35,75—36,75
Mahlgerste	14,00—15,00
Hafer	13,50—14,50
Roggenmehl 60proz.	27,50—28,50
Roggenmehl 65proz.	26,50—27,50
Weizenmehl 65proz.	56,50—58,50
Roggenkleie	10,00—10,50
Weizenkleie	9,50—10,00
Weizenkleie, grob	10,00—10,50
Speisekartoffeln	3,50—4,00
Viktoriaerbsen	27,00—31,00
Blaue Lupinen	8,00—9,00

Stimmung im allgemeinen ruhig

# Aus dem Reich

## Streit um Meisterwerke der Malerei

### Gemälde aus Polen nach Deutschland?

Bei der Warschauer Staatsanwaltschaft erstattete ein gewisser Szymon Jembski (Krałowski Przedmiescie Nr. 63), emeritierter Verwaltungs-Direktor der Postsparkasse, Meldung über die Aneignung von Kunstwerken im Werte von einigen Millionen. Jembski klagt einige Personen, darunter einen Warschauer Bankdirektor, an, die ihm gehörigen Gemälde unter dem Vorwand einer genauen Untersuchung und Schätzung nach Danzig und darauf nach Deutschland geschafft zu haben. Es handelt sich hierbei um Rembrandts „Christus vor Annas“, um Raffaels Kupferstich „Die Rosenkranz-Madonna“, ferner um zwei Bilder von Lebrun, den Kampf Alexanders des Großen mit den Persern, und Konnigs „Geizhals“. Der Besitzer dieser Kunstwerke behauptet, daß sie von Kennern auf etwa 2 Millionen eingeschätzt worden seien. In Polen habe er sie infolge Mangels an Käufern, die diesen hohen Preis zahlen konnten, nicht verkaufen können. Als ihm daher einige Personen aus Finanzkreisen den Vorschlag gemacht hätten, den Verkauf im Ausland durchzuführen zu wollen, habe Jembski ihnen die Bilder anvertraut. Jetzt wollten ihm die betreffenden Leute nur 1 000 Reichsmark dafür geben. Jembski kündigt die Bestätigung des von ihm angegebenen Wertes durch bekannte Kenner der Malkunst an, die diese Bilder seinerzeit bei ihm gesehen haben.

## Schon 40 Verhaftete in Kielce

### Falschgeldfabrik seit Jahren tätig gewesen

Im Zusammenhang mit der Schließung der Falschgeldfabrik in Kielce, die bekanntlich mittels einer kompletten maschinellen Einrichtung Falschgeld aus derselben Silberlegierung herstellte, wie die Staatsmünze, sind bisher bereits vierzig Personen verhaftet worden.

Die Untersuchung soll ergeben haben, daß die Falschgeldfabrik bereits seit mehreren Jahren in Betrieb war.

B. Warschau. Kampf zwischen Lastträgern und Handelsangestellten. Hier kam es am Mittwoch vor den Hallen auf dem Mirowski-Platz zu blutigen Kämpfen zwischen jüdischen Lastträgern und Handelsangestellten der Obstgeschäfte. Urheber waren die



# Handel und Volkswirtschaft

## Vom Lodzer Handelsgericht

Z. In seiner gestrigen Sitzung erklärte das Lodzer Handelsgericht den Besitzer einer Wirkwarenfabrik in Alexandrow Berthold Grellich, Poddembicznastasse 6, für fallit, und zwar auf eigenen Antrag. Die Firma existiert seit 1872. Die Bilanz zum 23. d. M. zeigt Aktiva im Werte von 15 020 Złoty und Passiva im Betrage von 32 197 Złoty. Unter den Aktiva befinden sich Immobilien im Werte von 10 000 Złoty. Zum Konkursverwalter wurde Gustav Petrich-Alexandrow, zum Richterkommissar Handelsrichter Bruno Biedermann ernannt.

Das Konkursverfahren gegen Zyndel Zumerhorn, Herstellung und Verkauf von Schuhwaren, Alter Ring Nr. 14, wurde niedergeschlagen.

In Sachen des Konkursverfahrens gegen Dawid Weissfeld, Textilwarenverkauf, Lodz, Ogródowastr. 3, wurde ein zweiter endgültiger Termin zur Anmeldung von Forderungen bestimmt. — In Sachen des Konkursverfahrens gegen Adam Kendrzenski, Schlosserei und Schmiede, Nowastrasse 12, wurde ein einmonatiger Termin zur Anmeldung der Forderungen an den Fallierten angesetzt.

## Bedeutende Mehrausfuhr von Textilwaren im Mai

ag. Laut vorläufigen Erhebungen lässt sich bereits jetzt feststellen, dass die Textilwarenausfuhr aus Lodz sich im laufenden Monat mengenmässig wesentlich besser stellen wird als im April. Ganz besonders hat die Konfektionsausfuhr, und namentlich die Ausfuhr von Hosen, nach England zugenommen. Dagegen hielt sich der Warenexport nach den anderen Ländern im allgemeinen in den bisherigen Grenzen.

× Generalversammlungen. Łódzka Czesalnia i Przędzalnia Włny Akt. Ges., Lodz, 29. Mai, 18 Uhr, Bocznastasse 10/12. — Akt. Ges. für Industrie und Handel Polon, Lodz, 10. Juni, 16 Uhr, Brzozowastr. 12/16. — Akt. Ges. für Handel und Industrie „Berenstein, Zonis und Co.“, Lodz, 31. Mai, 12 Uhr, Petrikauer Strasse 74 (Kanzlei des Notars Rossmann). — Wirk- und Webwarenfabrik „Jakob Hirsberg und Wilczynski“ Akt.

Ges., Lodz, 31. Mai, 18 Uhr, Kościuszko-Allee 23/25. — Holzindustrie Maksymilian Jakubowicz Akt. Ges., Lodz, 12. Juni, 20 Uhr, Zeromski-strasse 90/92.

× Bilanzen von Lodzer Aktiengesellschaften zum 31. Dezember 1932. Textilwarenfabrik Hirsberg und Birnbaum Akt.-Ges. Bilanzsumme 3 885 491,83. Aktienkapital 2 Mill., Gewinn 3145,97. — Akt.-Ges. der Wollkammgarn-Spinn. „Dąbrowka“, Bilanzsumme 4 699 600 Zł. 79 Gr., Aktienkapital 1 Mill., Verlust 21 866,38 Złoty. — Akt. Ges. der Petrikauer Manufaktur in Lodz, Bilanzsumme 11 084 052,05, Aktienkapital 4 Mill., Gewinn 3565,22. — „Elektrobudowa“, Fabrik elektrischer Maschinen Akt.-Ges., Bilanzsumme 478 322,61, Aktienkapital 125 000, Verlust 12 715,81. — Akt.-Ges. der Woll- und Baumwollmanufaktur M. Silberstein, Bilanzsumme 16 010 547,65, Aktienkapital 5 Mill., Verlust 308 431,41. — Glashütte „Feniks“, Akt.-Ges., Petrikau, Bilanzsumme 972 623,51, Aktienkapital 420 000, Verlust 51 664,62. — Zgierz Färberei und Appretur Akt.-Ges., Bilanzsumme 1 514 859,48.

× Polnische Handschuhe nach China. In Warschau sind zwischen einer Gruppe polnischer Handschuhfabrikanten und einigen chinesischen Importeuren Lieferungsverträge abgeschlossen worden, die den Kauf eines grösseren Transports polnischer Handschuhe für China betreffen. Der grösste Teil der Handschuhe geht nach Schanghai.

× Der nächste Posener Wollmarkt beginnt am 13. Juni um 11 Uhr. Es ist dies die letzte Wollauktion im Frühjahr. Die Wolle muss bis zum 6. Juni geliefert werden.

Der Ausweis der Bank Polski für das zweite Mal-drittel nennt eine Verringerung des Goldvorrats der Bank um 4,8 Millionen auf 477,3 Millionen Złoty. Andere Aktiva (in Klammern die Veränderungen seit dem letzten Ausweis): Valuten und Devisen 73,3 Millionen (+ 0,1 Mill.), Wechselportefeuille 622,8 Millionen (+ 5,4 Millionen), Pfandbriefe 103,4 Mill. (+ 1,6 Mill.), diskontierte Schatzscheine 30,5 Mill. (+ 0,3 Mill.), Silbermünzen und Kleingeld 90 Mill. (+ 0,1 Mill.), andere Aktiva 128,2 Mill. (— 2,6 Mill.), Passiva: sofort zahlbare Verpflichtungen 174,6 Mill. (+ 13,2 Mill.), andere Passiva

279,6 Mill. (+ 21,2 Mill.), Banknotenumlauf 981,5 Mill. (— 34 Mill.). Golddeckung 45,19 Proz. (15,19 Prozent über Statutenminimum). Diskontsatz 6 Prozent, Lombardsatz 7 Prozent.

× Englische Pressestimme zum Fehlbetrag im polnischen Staatshaushalt. Das englische Wochenblatt „The Economist“ befasst sich mit dem Fehlbetrag Polens im vergangenen Haushaltsjahr, der 242 Millionen Złoty beträgt, und macht dazu folgende Bemerkungen: „Die Einnahmen vom vergangenen Jahr in der Höhe von 2 001 Millionen Złoty enthalten natürlich eine Anzahlung der Bank Polski in der Höhe von 70 Mill. Złoty und 53 Mill. Zł. der vom Finanzministerium emittierten neuen silbernen Kleinmünzen. Daher dürfte der aufgezeigte Fehlbetrag mindestens 360 Mill. Zł. betragen. Seit Beginn des laufenden Haushaltsjahres hat das Finanzministerium den einzelnen Banken kurzfristige Schatzscheine auf die Summe von 75 Mill. Złoty von der vom Parlament angenommenen Gesamtsumme von 200 Mill. Złoty verkauft. Wahrscheinlich ist das zur Deckung des laufenden Defizits benutzt worden.“

## Neue Kursverschlechterung des Dollars

### Andere Valuten behauptet

ag. Als Folge von den Auslandsplätzen erhaltenen Nachrichten hat die Bank Polski gestern den Dollarkurs erneut herabgesetzt und zahlte für den Dollar 7,65 Złoty, d. h. um 2 Punkte weniger als am 24. d. M.

Diese Kurssenkung der Bank Polski wirkte sich auch auf den ausserbörslischen Verkehr in Lodz aus, wo für den Dollar 7,71 Złoty verlangt und 7,68 Złoty gezahlt wurden. Hierbei ist jedoch zu bemerken, dass diese Kurse weiterhin ganz problematisch waren, da das Angebot derart gering war, dass nur in seltenen Fällen Abschlüsse und auch dann nur zu ganz geringen Summen zustande kamen. Auch die Nachfrage war geringer. Im Gegensatz hierzu konnte der Kurs des Golddollars etwas anziehen. Es wurde dafür 9,20 Złoty verlangt und 9,17 Złoty gezahlt. Goldrubel dagegen stellten sich im Verkauf 4,92 und im Kauf 4,88 Złoty.

Bei den anderen Valuten bestand lediglich für englische Pfund einiges Interesse, für das 30,40 Złoty verlangt und 30,20 gezahlt wurde, wobei sich die Tendenz behauptete.

## Kirchliche Nachrichten

St. Trinitatis-Kirche, Sonntag, 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst. Pastor Wonnagat. Vorm. 9,30 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Schödel. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache. Pastor Wonnagat. Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwochs, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Schödel. In der Armenhauskapelle, Narutowiczstr. 60, Sonntag, vorm. 10 Uhr: Segensgottesdienst. Jungfrauenheim, 11-go Włkopa 40, Sonntag, nachm. 4,30 Uhr: Familienabend. Gäste herzlich willkommen. Pastor Schödel. Jugendbund im Konfirmantenklub. Sonntag, nachm. 5 Uhr: Versammlung des Jugendbundes. Pastor Wonnagat. Bethaus in Zubard, Sierakowiczstr. 3, Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Wonnagat. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Wonnagat. Bethaus in Waluty, Dmowska 2, Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Wonnagat. Bromie (Haus Grabki), Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Wonnagat. Die Amtswache hat Herr Pastor Schödel.

St. Johannes-Kirche, (Geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittags.) Sonntag, 8 Uhr früh: Gottesdienst. Pastor Döberlein. 9 Uhr früh: Jugendgottesdienst. Pastor Döberlein. Vorm. 9,45 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls. Pastor Döberlein. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Kotula. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Döberlein. Nachmittags 4 Uhr: Taufgottesdienst. Pastor Döberlein. Mittwochs, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor Döberlein. Stadtmissionsklub. Sonntag, abends 7 Uhr: Jungfrauenverein. Pastor Hoffenried. Dienstag, abends 6 Uhr: Frauenbund. Pastor Döberlein. Dienstag, abends 8 Uhr: Helferstunde. Pastor Döberlein. Freitag, abends 8 Uhr: Vortrag. Pastor Döberlein. Sonntag, abends 8 Uhr: Gebetsgemeinschaft. Pastor Döberlein. Junglingsverein. Sonntag, abends 8 Uhr: Vortrag. Pastor Döberlein. Neues Jugendheim, Montag, abends 8 Uhr: Handarbeitsstunde mit Vortrag. Pastor Döberlein. Mittwochs, abends 8 Uhr: Jungfrauenbund und Andacht. Karolew, Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Hoffenried. Freitag, 6 Uhr: Frauenstunde. Pastor Hoffenried. Im Greifenheim, Sonntag, nachm. 4,30 Uhr: Frühlingsfeier mit Andacht. Pastor Döberlein.

St. Matthäi-Kirche, Sonntag, 8 Uhr früh: Frühgottesdienst. Pastor A. Köppler. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Döberlein. 9 Uhr früh: Kindergottesdienst. Pastor A. Köppler. Von 3,30 bis 5 Uhr werden die Taufen der Kinder vollzogen. Pastor Döberlein. Nachm. 5 Uhr: Männlicher Jugendbund. Pastor A. Köppler. Nachm. 5 Uhr: Weiblicher Jugendbund. Pastor A. Köppler. Montag, abends 6 Uhr: Frauenbundstunde. Pastor A. Köppler. Dienstag, abends 8 Uhr: Helferstunde. Pastor A. Köppler. Mittwochs, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor Döberlein. Donnerstag, abends 8 Uhr: Männlicher Jugendbund. Pastor A. Köppler. Freitag, abends 8 Uhr: Weiblicher Jugendbund. Pastor Döberlein. Sonntag, vorm. 9 Uhr früh: Kindergottesdienst. Pastor A. Köppler. Dombrowa, Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor A. Köppler.

St. Michael-Gemeinde, Bethaus, Zgierz 141, Sonntag, vorm. 9,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor A. Schmidt. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Gartenfest — religiöse Feier. Montag, nachm. 5 Uhr: Versammlung des Frauenbundes. Abends 8 Uhr: Versammlung des Jugendvereins. Dienstag, nachm. 4 Uhr: Versammlung des Frauenvereins. Abends 8 Uhr: Versammlung des Jungfrauenvereins. Mittwochs, 7,30 Uhr abends: Bibelstunde; im Anschluss Helferstunde. Pastor A. Schmidt. Schulhaus Zabieniec, Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor A. Schmidt.

Evang.-luth. Diakonissenanstalt, Polnochna 42, Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Religiöse Feier am Gartenfest, im Garten der Diakonissenanstalt. Acta 38, Pastor A. Köppler.

Evang. Brüdergemeinde, Lodz, Zeromski-strasse 56, heute, Sonnabend, abends 8 Uhr: Versammlung: Einheits- und Missionsschrift. Vortrag: „Vortragswoche im Saale der Brüdergemeinde, Zeromski-str. 56, von Sonntag, den 28. Mai, bis Pfingstsonntag, den 4. Juni, Thema — Der dritte Artikel: „Ich glaube an den Heiligen Geist.““ Sonntag, 28. Mai, 3 Uhr: „Nicht aus eigener Vernunft noch Kraft.“ Pastor Döberlein (St. Johannes). Montag, 29. Mai, 8 Uhr: „Durch den Heiligen Geist berufen.“ Pfarrer Preiswert (Kathol.). Dienstag, 30. Mai, 8 Uhr: „Durch den Heiligen Geist geheiligt.“ Pastor Schödel (St. Trinitatis). Mittwochs, 31. Mai, 8 Uhr: „Eine heilige christliche Kirche.“ Einheits- und Missionsschrift Vortrag: Herrnhut. Donnerstag, 1. Juni, 8 Uhr: „Die Gemeinschaft der Heiligen und Vergebung der Sünden.“ Pfarrer Mark (Stanisławow). Freitag, 2. Juni, 8 Uhr: „Auf-erlebung des Fleisches.“ Pastor A. Köppler (St. Matthäi). Sonnabend, 3. Juni, 8 Uhr: „Ewiges Leben.“ Pastor Döberlein (St. Johannes). Pfingstsonntag, 4. Juni, 3 Uhr: „Ich glaube an den Heiligen Geist.“ Pastor B. Köppler, Rektor des Hauses der Barmherzigkeit. Pabianice, Sw. Jana 6, Sonntag, 9 Uhr: Kindergottesdienst. 2,30 Uhr: Predigt. Pred. Hübner. Konstantynow, Długa 14, Freitag, abends 7,30 Uhr: Versammlung. Einheits- und Missionsschrift. Vortrag: Herrnhut.

Ev.-luth. Gemeinde zu Ruda-Pabianicka, Sonntag, 19 Uhr: Hauptgottesdienst in Ruda-Pabianicka. Pastor Jander. Nachmittags 3 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, abends 7,30 Uhr: Jugendbundesstunde. Mittwochs, 7,30 Uhr: Bibelstunde in Ruda-Pabianicka. Pastor Jander. Donnerstag, 6 Uhr: Prüfung der Konfirmanten im Bethaus in Ruda-Pabianicka.

Evang.-luth. Kirche zu Pabianice, Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Text: 1. Petri 4, 8—11. Thema: „Wie richtet sich ein gläubiger Christ auf Pfingsten?“). Pastor A. Schmidt. 11,30 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor A. Schmidt. 4 Uhr: Freundeskreisversammlung. Pred. Grün. 6,30 Uhr: Vierter, fünfter und sechster Vortrag des Jugendbundes für E. C. im Gemeindehaus. Der Evangelisationsvortrag und die Jungfrauenversammlung fallen aus. Montag, abends 8 Uhr: Vortrag von Pastor A. Schmidt über: „Allerlei aus der Schule des hl. Geistes“. Dienstag, 7 Uhr: Besprechung des Themas: „Die Wirtungen des hl. Geistes“ für den Jugendbund für E. C. Pastor A. Schmidt. Donnerstag, 7 Uhr: Bibelbesprechung für die Gemeinschaft. Prediger Müller. Freitag, 8 Uhr: Vortrag über: „Pfingsten im Gleichnis“ von Pastor A. Schmidt für den Junglingsverein. Gottesdienste auf dem Lande: Bethaus in Jozłowa, Sonntag, 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor Wonnagat. Ruda-Pabianicka, Sonntag, 4 Uhr nachm.: Gottesdienst. Pastor A. Schmidt.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der evang.-luth. Landeskirche, Kopernika 8, Sonntag, abends 8 Uhr: Jugendbundesstunde für Junglinge und junge Männer. Sonntag, 8,45 Uhr: Gebetsstunde. Nachm. 4,30 Uhr: Jugendbundesstunde für Jungfrauen. Abends 7,30 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 8 Uhr: Freundeskreisstunde für Jungfrauen. Mittwochs, 4 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 5 Uhr: Kinderstunde. 8 Uhr: Bibelbesprechung. Freitag, 8 Uhr: Freundeskreisstunde für Junglinge. Brzozowastr. (Majest) 10, Sonnabend, 7,30 Uhr: Jugendbundesstunde für Jungfrauen, Junglinge und junge Männer. Sonntag, 8,30 Uhr: Gebetsstunde. Vorm. 10 Uhr: Anabaptisten. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Prediger Köppler. Montag, 7,30 Uhr: Jungfrauenstunde. Dienstag, 4,30 Uhr: Kinderstunde. Abends 7,30 Uhr: Freundeskreisstunde für Jungfrauen. Für tätige und freundschaftliche Mitlieder des Jugendbundes Gebetsstunde. Mittwochs, 8 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 7,30 Uhr: Bibelbesprechung über den 1. Petribrief. Freitag, 8 Uhr: Elternstunde auf der Brzozowastr. 58. Prediger Köppler. Freitag, 7,30 Uhr: Freundeskreisstunde für Junglinge. Brzozowastr. 58 (Hofeinstadt). Sonntag, 4 Uhr: Freundeskreisstunde für die Jugend. Abends 7,45 Uhr: Evangelisation für alle. Prediger Köppler. Montag, 7,45 Uhr: Jugendbundesstunde. Prediger Köppler. Dienstag, 5 Uhr: Kinderstunde. Mittwochs, 5 Uhr: Kinderbund. Abends 7,30 Uhr: Frauen- und Jungfrauenstunde. Freitag, 8 Uhr: Elternstunde. Prediger Köppler. (Nur für Verheiratete.) Radogoscze, Alieba Brzozki 49a, Sonntag, 8,45 Uhr: Gebetsstunde. Vorm. 10 Uhr: Kinderstunde. Nachm. 6,30 Uhr: Kin-

derst, wozu auch die lieben Eltern herzlich eingeladen sind. Abends 7 Uhr: Freundeskreisstunde für die Jugend. Dienstag, 7,45 Uhr: Bibelstunde. Prediger Köppler. Donnerstag, 4 Uhr: Frauenstunde. Freitag, 7,45 Uhr: Jugendbundesstunde. Abends 8 Uhr: Elternstunde auf der Brzozowastr. 58. Brzozowastr. 58. Am 2. Pfingstfesttag, den 5. Juni, findet im Schulsaal des Jugendbundes das 1. diesjährige Jugendbundesfest des Jugendbundes für E. C. bei 2,30 Uhr nachmittags statt. Festredner: Pastor A. Schmidt, Prediger Köppler und Prediger Kunas. Außerdem werden noch einige Höre mit Konstantynow, Großer Ring 18, Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde. Abends 7,30 Uhr: Jugendbundesstunde. Alexander, Brzozowastr. 5, Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde. Nachm. 8 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 8 Uhr: Jugendbundesstunde. Freitag, 8 Uhr: Bibelbesprechung.

Missionshaus „Biel“, Bulzanka 124, Sonntag, den 28. Mai, Ausflug, bei schlechtem Wetter 5 Uhr in der Kapelle Vortragsveranstaltung. Dienstag, 8 Uhr abends: Bibelstunde. Für Israeliten: täglich von 4—9 Uhr geöffnet (mit Bibelstunden). Sonnabend, 8 Uhr: Kinderstunde. Nachm. 5,30 Uhr: Evangelisationsveranstaltung.

Missionsverein „Bethel“, Nawrot-Strasse 36, 1. Stock, Sonntag, nachm. 5 Uhr: Predigtgottesdienst in deutscher Sprache. Abends 8 Uhr: Abchiedsversammlung des Herrn Co. Wesi. Alle sind herzlich eingeladen. Mittwochs, abends 8 Uhr: Frauenstunde für Israeliten. Donnerstag, abends 8 Uhr: „Tabernakel“ für Jungfrauen. Sonnabend, nachm. 5 Uhr: Vortrag für Israeliten. N. B. Das Lesezimmer ist täglich von 6—9 Uhr abends geöffnet.

Ev.-luth. Freikirche — St. Pauli-Gem., Podlesnastr. 8, Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Maliszewski. Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr: Jugendunterweisung. Pastor Maliszewski. Mittwochs, abends 7,45 Uhr: Bibelstunde. Pastor Maliszewski. Zubard, Brzozowastr. 3, Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Pastor Verle. St. Petri-Gem., Rondo-Senatorsplatz 26, Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Verle. Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 7,30 Uhr: Jugendunterweisung. Pastor Verle. Mittwochs, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Verle. Konstantynow, Bimanowiczstr. 4, Sonntag, nachm. 4,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Verle. Dreieinigkeits-Gem. in Andrespol, Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Müller. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag, abends 7 Uhr: Bibelstunde. Pastor Müller.

Baptisten-Kirche, Nawrot 27, Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. J. Ketter. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. G. Henke. Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauen. Montag, abends 7,30 Uhr: Gebetsversammlung. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Baptisten-Kirche, Agowiska 41a, Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Wenske. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Wenske. Im Anschluss: Jugendverein. Dienstag, abends 7,30 Uhr: Gebetsversammlung. Freitag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Baptisten-Kirche, Bulzowa, Bol. Bimanowiczstr. 60, Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. G. Henke. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. J. Ketter. Im Anschluss: Jugendverein. Mittwochs, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Baptisten-Gemeinde Ruda-Pabianicka, Alexanderstr. 9, Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Sonntagschule. Nachm. 4 Uhr: Musikalische Darbietungen des Mandolinenchors. Abends 6 Uhr: Jugendverein. Dienstag, 7 Uhr: Bibelstunde. Mittwochs, 7,30 Uhr: Gebetsstunde.

Christian Science Society in Lodz, Gdaniska 91, Sonntag, um 10,30 Uhr vormittags: Thema: „Die Zauberei des Aberglaubens und der Neugier — auch genannt Mesmerismus und Hypnotismus — blossgestellt.“ Um 12 Uhr in polnischer Sprache.

Druck und Verlag: „Libertas“, Verlagsanst. m. b. H. Lodz, Petrikauer 86. Verantw. Verlagsleiter: Gerold Bergmann. Hauptschriftleiter: Adolf Kargel. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“ Hugo Wiczorek.



## Rundfunk-Presse

Sonntag, den 28. Mai.

**Lodz.** 233,8 M. 9,00—11,15: Feldmesse. 11,20—11,55: Uebertr. von den leichtathletischen Wettbewerben. 11,57—12,10: Zeitg. Fanfare. Progr. 12,10—12,15: Wetter. 12,15—14,00: Sinfoniekonzert. 14,00—14,20: „Das Märchen und die Legende von Lodz“. 14,40—14,50: „Der Feiertag des Menschen“. 14,50—15,15: Uebertr. vom Kinderplatz im Boniatowski-Park. 15,15—15,30: Musik. 15,30—16,00: Uebertr. von den leichtathletischen Wettbewerben. 16,00—16,20: Fortsetzung der Musik. 16,45—17,00: Sprachede. 17,00—17,55: Klavierkonzert. 17,55—18,00: Progr. 18,00—19,00: Leicht- und Tanzmusik. 19,00—19,15: Bericht des Tages. 19,15—19,25: Lodzer Sportbericht. 19,25—19,55: Lustige Sendung aus dem Berg. 20,00—22,00: Abendkonzert. In der Pause Sportberichte. 22,00—22,55: Tanzmusik. 22,55—23,00: Wetter- und Polizeibericht. 23,00—24,00: Tanzmusik.

**Königsbrunnhausen.** 1634,9 M. 06,15: Wiederholung der wichtigsten Abendnachricht. Tagesgespräch. Morgenschoral. Anschl.: Sinfoniekonzert. 08,55: Aus der Kirche auf dem Tempelhofer Feld: Morgenfeier. 11,15: Schlageter-Feier. 12,00: Konzert. 12,15: Uebertragung der vaterländischen Rundgebung aus Anlass des grenzmärkischen Kirchentages. 12,40: Konzert. 14,00: Kinderstunde. 14,15: Eifertrennen. 14,45: S. S. Houben liest aus seiner Erzählung „Christoph Columbus“. 15,00: Unter-

haltungskonzert. 17,00: Schlageter-Feier. 17,45: Arbeiter- und Soldatenlieder (Schallpl.). 18,30: Frhr. v. Münchhausen spricht. Balladen und Lieder. 19,00: Adelheid und Arnhold singt. 19,30: Illustrierte Platte. 20,30: Berliner Kunstwochen. 21,15: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 22,15: Wetter, Presse, Sport. 23,00—24,00: Konzert. Wahlberichte.

**Leipzig.** 389,6 M. 17,45: Unterhaltungskonzert. 20,00: Verdi-Puccini-Abend.

**Breslau.** 325 M. 07,00: Morgensonkonzert. 09,25: Chorkonzert. 10,00: Evangelische Morgenfeier. 11,45: Bach-Kantate. 12,00: Konzert. 14,25: Minne de Pont: „Stefansdom“. 15,00: Kinderstunde. 15,30: „Kleine Opfer für große Dinge“. 16,25: Kleine Kammermusik. 17,45: Konzert. Funkkapelle. 19,00: Lieder. 20,05: Der Weg der Operette.

**Stuttgart.** 360,6 M. 17,45: Kammermusik. 18,25: Zum Schwäbischen Heimmattag. Pfingsten 1933. 19,00: Aus dem Schaffen der Lebenden.

**Langenberg.** 472,4 M. 18,00: „Maria im Maien“. Feierstunde aus der Wallfahrtskirche zu Werl in Westf. 19,05: Zur Unterhaltung. 21,00: Mai-Kantate.

**Wien.** 517,5 M. 19,00: Lieder und Arien. 20,00: Heimat Österreich. Melodie der Landschaft. 22,30: „Hinüber — Herüber“. Spiel in einem Akt von J. Neffron. 23,10: Variationen über die Bundeshymne.

**Prag.** 488,9 M. 07,00: Frühkonzert. 08,30: Orgelkonzert. 12,05: Blasorchester. 16,00: Musik und Lieder vor 80 Jahren. 17,30: Schallplatten. 18,00: Deutsche Sendung. 19,00: Musik. 20,00: „Die schöne Helena“. 22,35—23,00: Schallplatten.

## Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — „Fräulein Doktor“.  
Teatr Kameralny. — „Gotówka“.  
Teatr Popularny. — Nachm. und abends: „Maika Szwarcenkopf“.

## Heute in den Kinos

Urania: „Die Obdachlosen“; „Das Jahr 1914“ (Jadwiga Smolarzka).  
Cafino: „Arjen Lupin“ (Ein Gentleman als Einbrecher) (John und Lionel Barrymore).  
Capitol: „Licht und Schatten der Liebe“ (Sylvia Sydney, Frederick March).  
Corso: „Der Schrecken von Arizona“ (George O'Brien).  
Im Schatten der Wolkenkratzer“ (Myrna Loy).  
Grand-Kino: „Die Patronelle“.  
Luna: „Die Unnütze“ (Mac Marsh, James Dunne, Sally Eilersen).  
Metro: „Die Obdachlosen“.  
Palace: „Eine Frau bestiehlt“ (Wola Negri).  
Przedwiośnie: „Das Geheimnis der Sekretärin“.  
Raffeta: „Die Mumie“ (Boris Karloff).  
Splendid: „Eine Frau bestiehlt“ (Wola Negri).  
Sutka: „24 Stunden“ (Clive Brook, Miriam Hopkins).

a. Der heutige Nachtbesuch in den Apotheken. S. Janke, Lewicz, Staro Rynek 9; B. Gluchowski, Narutowicza 6; E. Hamburg, Główna 50; L. Pawłowski, Petrikauer Str. 307; A. Piotrowski, Pomorska 91; L. Stocik, Rimanowicz 37.

## Frauenverein d. St. Matthäi-Gemeinde zu Lodz.

Wir bringen hiermit unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß am 25. Mai unser liebes Mitglied, Frau

## Bertha Sischer

verstorben ist. Die Bestattung findet heute, um 4,30 Uhr vom Trauerhause, Rapiurkowskiego 70, aus statt. Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich teilzunehmen.

Der Vorstand.

## Männergesangsverein „Eintracht“ Lodz

Heute, Sonnabend, d. 27. d. M., findet in unserem Vereinslokal, um 7 Uhr abends im ersten, um 8 Uhr im zweiten Termin, unsere ordentliche

## Generalversammlung

mit nachstehender Tagesordnung statt: 1. Verlesung der Protokolle. 2. Tätigkeitsbericht. 3. Kassenbericht. 4. Bericht der Revisionskommission. 5. Neuwahlen. 6. Anträge. Anträge müssen der Verwaltung schriftlich eingereicht werden. Um vollständiges und pünktliches Erscheinen der Herren Mitglieder wird ersucht.

4940

Die Verwaltung.

## Danziger Kur- und Seebäder

Oliva-Glettkau

Brösen

Weichselmünde

Heubude-Krakau

West-Neufähr

sind kurtaxfrei

Prospekte durch die Stadt, Kur- und Seebäderverwaltung, Danzig, Jopen-gasse 38, und Danziger Verkehrszentrale, Danzig, Stadtgraben 5.

## Bad Inowroclaw

Pensionat „Venetia“

Bes. Wilhelm Kolmann, Solankowa 18, Tel. 379. Das größte Pensionat am Orte bei herrlicher Lage. — Angenehmer Aufenthalt für deutsch-sprechende Kurgäste. — Vorzügliche Küche sowie gute Bedienung.

## Heilanstalt

Isierkastraße 17

empfängt Kranke in allen Spezialfällen von 9 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

## Konsultation 3 Zl.

Das Neueste für Hausfrauen! Wie schüße ich meine Zimmer und Gardinen vor Sonne? Durch die neuesten Fenster-Rouleaus aus Holzbraut, in den schönsten Mustern und Farben. Dauerhaft, modern. Zu haben Sienkiewicza 56, Wohn. 38

393

## Ferienaufenthalt in Wandsburg

Wiechbork

Auch in diesem Jahre veranstaltet auf vielfachen Wunsch das Diakonissen-Mutterhaus Wandsburg-Weichbork ein Schülerferienlager, und zwar vom 21. Juni bis 20. Juli. Das Ferienlager ist getrennt nach Alter und Geschlecht:

- a) für Kinder von 10—14 Jahren,
- b) für Schülerinnen von 15—17 Jahren und
- c) für Schüler von 15—17 Jahren.

Pensionspreis bis zu 14 Jahren 2,— Zl. und über 14 Jahre 2,50 Zl. Ebenfalls nimmt das Diakonissen-Mutterhaus auch wieder Erholungsgäste auf.

Da in Aussicht genommen ist, Wandsburg zum Kurort zu erheben, dürfte Fahrpreismäßigung zu erwarten sein. Nähere Auskunft und Anmeldungen bis zum 10. Juni für Lodz erbeten an die

Privatpflegschaft  
des Wandsburger Diakonissenhauses  
Sienkiewicza 62, Tel. 114-00.



Lodzer  
Turnverein  
„Kraft“

Heute, Sonnabend, den 27. Mai d. J., um 9 Uhr abends veranstalten wir im eigenen Lokale, Główna Nr. 17, einen

## Familienabend

verbunden mit turnerischen und dramatischen Vorführungen, mit darauffolgendem Tanz, wozu wir alle unsere Freunde und Gönner höflich einladen.

Mäßiger Eintrittspreis.  
Das Komitee

## Möbel

Speisezimmer, Schlafzimmer-Einrichtungen, neuzeitige Kabinets, Ottomane, Stühle, ovale Tische solider Ausführung zu herabgesetzten Preisen empfiehlt das Möbelfabrikant **Z. KALINSKI**, Namrot 37. 4838

Die billige  
Familien-Zeitschrift  
für jedermann

## KOSMOS

3 Hefen mit vielen  
Bildern und ein- und  
vielfarbigen Tafeln und

1 hochinteressantes  
Buch im Vierteljahr 1933

nur **Zl. 3.75**

Anmeldung jederzeit

durch

„Libertas“ G. m. b. H.

Lodz, Piotrkowska 86.

## Die neue große Bilderzeitschrift „Koralle“

die schöne junge Schwester der „Berliner Illustrierten Zeitung“, erscheint erstmalig am 29. Mai

Preis 50 Groschen.

Bestellen Sie rechtzeitig bei „Libertas“, G. m. b. H., Piotrkowska 86, Tel. 106-86.

## RESTER

für Anzüge, Damen- u. Herren-Mäntel

empfiehlt Firma

J. Wasilewska, Piotrkowska Nr. 152.

**Gold** Bijouterie, Silber, Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. Juwelieregeschäft J. Jizajko, Piotrkowska 7.

**Brillanten, Gold und Silber**, verschiedene Schmuckstücke sowie Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. M. Mizes, Piotrkowska 30. 3755

**Grammophone**, elektrisch, preiswert zu verkaufen. Przejazd 19, W. 18, von 7—8 abends. 4993

**Zloty 20 000.— bis 25 000.—** werden von einem pünktlichen Zinszahler zu leihen gesucht. Angebote sind an die Gesch. der „Fr. Pr.“ unter „Mäßige Zinsen“ abzugeben. 402

## Büro

von

## Karl Oskar Wiczorek

Kopernika-Strasse (Milscha) 8

redigiert sachkundig und prompt: Kompagnie- und Pachtverträge, Puntationen, Anträge in Ehevertrags-, Erbschafts- und hypothekarijischen Angelegenheiten, Einprüche in Sachen der Einkommen-, Umsatz-, Immobilien- u. Totalsteuer, allerhand Eingaben an die Bezirks- und Stadtgerichte und sämtliche administrative und Militär-Behörden.

Uebersetzungen von jeglicher Art Schriftstücken und Schreibmaschinenabstiften.

Strassenbahnverbindung: Linie Nr. 5, 6, 8 und 9.

## Ostdeutsche Monatshefte

XIV. Jahrgang

Herausgeber Carl Lange, Danzig, Oliva, Verlag Georg Stille, Danzig-Berlin.

Seit über zwölf Jahren

erfüllen die Ostdeutschen Monatshefte eine bedeutsame Kulturmission und haben sich zur führenden Zeitschrift des Ostens entwickelt. Sie fördern ohne parteipolitische Stellungnahme die engen Beziehungen des abgetrennten deutschen Ostens mit dem Reich.

Die Zeitschrift bringt Beiträge über alle Gebiete der Kunst, Literatur und Wissenschaft, Novellen, Erzählungen, Lyrik und eine ständige Bücherchau.

Reichsbebilderte Sonderhefte

über Provinzen und Landwirtschaften, Städte des Ostens, des Ostproblems und des Auslandsdeutschums. U. a. erscheinen viel Sonderhefte über Danzig. Eine wertvolle Neuerung und Bereicherung bedeutet die

Literarische Beilage,

die in zwangloser Folge erscheint und in sich abgeschlossene wertvolle künstlerische Arbeiten eines Dichters enthält.

Jährlich Mf. 12,00. Vierteljährlich Mf. 3,50.

Zu bestellen durch alle Buchhandlungen und den Verlag Georg Stille, Berlin NW. 7.

## Lampenfabrik

Sz. P. Szmalewicz

Lodz, Poludniowa 8

Telefon 164-39 4200

empfiehlt Lampen in mod. Stilarten.

zu den billigsten Preisen.

Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres Wulcanstrasse 75, Wohn. 39. 403

Sonnige 2 Zimmer und Küche mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten. Starbowa Nr. 3 (Finanzbeamten-Kolonie). 406

Sonnige 2 Zimmer und Küche in ruhigem, sauberen Hause, sowie 1 Zimmer u. Küche von sofort zu vermieten. Näheres beim Wächter Petrikauer Str. 292. 4972

Existenz für Gärtner. Ein Obstgarten (1 1/2 Morgen) mit über 200 Obstbäumen, 1 Morgen Erdbeerbeeten, einige hundert Himbeeren und Johannisbeer-Sträucher sowie Frühbeetfenster zu verpachten. Näheres: Zamiatkastr. 10, beim Wirt.